

FESTIVAL MAGAZIN

Filme · Internationale Gäste
Konzerte · Diskussionen



Queendom



**NUREMBERG
INTERNATIONAL
HUMAN RIGHTS
FILM FESTIVAL**

15. – 22. Oktober 2025

www.nihrff.de

be green in any colour you like

DEIN FAIR FASHION STORE

glore STORE NBG

Karl-Grillenberger-Str. 24
90402 Nürnberg

glore OUTLET

Köhnstr. 38
90478 Nürnberg

@glore_outlet @glore_nbg

glore
www.glore.de

Wir leben **Vielfalt**
Diversity im IB

Menschsein
stärken **IB**



**Unsere Stärke:
Eine Schwäche fürs
Menschliche**

www.internationaler-bund.de

Neugierig?
Einfach scannen!



Festivalteam

WILLKOMMEN

Herzlich willkommen zur vierzehnten Ausgabe von NIHRFF, dem Internationalen Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte.

Die Zeiten sind düster: Rechte Hetze sickert immer mehr in den Mainstream. Werte wie Solidarität, Respekt und Rechtsstaatlichkeit scheinen in Teilen der Gesellschaft aus der Mode zu kommen und das Konzept der universell geltenden Menschenrechte steht politisch unter Druck. Dem setzt das Filmfestival der Menschenrechte eine Woche der künstlerischen und menschlichen Begegnung, des Austausches und der kritischen Diskussion gegenüber. Und ja, wir gendern konsequent, da NIHRFF sich an ALLE Menschen richtet.

Natürlich sind die sieben Filme unseres Internationalen Wettbewerbs (Film ABC, S. 5) ganz besondere Highlights, aber auch das übrige Filmprogramm und die vielen Gesprächsgäste fordern von uns und von Ihnen Festaleinsatz rund um die Uhr – wir freuen uns schon sehr darauf. In drei großen Podiumsdiskussionen, die jeweils an Festivalfilme gekoppelt sind, bieten wir darüber hinaus eine Plattform, um drängende Fragen unserer Zeit zu verhandeln. Die Diskussionen im Festsaal des Künstlerhauses (S. 8) können auch unabhängig von den vorher stattfindenden Filmvorstellungen besucht werden.

Das Festival zeigt insgesamt 41 Filme aus ebensovielen Ländern, drei davon als Deutschlandpremiere, und bietet die Gelegenheit mit rund 25 Filmemacher*innen aus 15 Ländern über ihre Arbeiten zu sprechen.

Im Deck 1 finden Sie wie gewohnt unsere Festivalounge, in der Sie zum Ausklang eines jeden Festaltages dem Radio Z Live-Talk mit unseren Filmgästen und dem musikalischen Abendprogramm aus Live-Konzerten und DJs (S. 4) lauschen oder einfach nur die Festival-Atmosphäre genießen können.

Umrahmt wird das Festival vom großen Schulfilmprogramm Open Eyes (S. 27), das vom 13. bis 24. Oktober 2025 vormittags Schulvorstellungen und Diskussionen mit spannenden Filmen und kompetenten Gästen in unseren Kinosälen anbietet.

Für die Festivaleröffnung (S. 6) gibt es wie immer ein beschränktes Freikartenkontingent, das sie über unsere Website buchen können. Einladen wollen wir Sie auch zu unserer Preisverleihung am Dienstag, 21. Oktober um 19.30 Uhr im Festsaal des Künstlerhauses. Dort werden der Internationale Nürnberger Filmpreis der Menschenrechte, der Publikumspreis und der Preis der Open Eyes-Jugendjury, gestiftet von der Stabilo International GmbH, verliehen. Im Anschluss haben Sie die Gelegenheit, den Gewinnerfilm der Internationalen Jury zu sehen.

Und wenn Sie NIHRFF mit nach Hause nehmen wollen, dann können Sie das tun in Form unserer Upcycling-Taschenkollektion aus alten Festivalbannern. Herzlichen Dank an alle Helfer*innen, Kooperationspartner*innen, Förderer*innen, Sponsor*innen und Filmschaffende – ohne sie wäre dieses Festival nicht möglich.

LIVE RADIO TALK

von Do., 16.10. bis Mi., 22.10. jeweils von 21.00 bis 22.00
Uhr live aus der Festivalounge mit internationalen
Filmschaffenden.

Programmhinweise unter www.radio-z.net
und ab 14.00 Uhr auf 95,8 Mhz

Radio Z
Nürnberg 95,8 Mhz
täglich von 14-02 Uhr www.radio-z.net

NIHRFF für Taube und hörgeschädigte Menschen

Für Taube und hörgeschädigte Menschen hat das Filmfestival der Menschenrechte besondere Angebote: die Eröffnung wird in DGS gedolmetscht. Viele Filme werden mit deutschen Untertiteln gezeigt. Sie sind in der Programmübersicht mit »OmU« gekennzeichnet. Eine kleine Auswahl dieser Filme wird auf unserer Website www.nihrff.de in Gebärdenvideos vorgestellt. Ein extra Flyer listet diese Festivalangebote auf.



INHALT

Film ABC	5
Programmübersicht	14
Spielorte – Tickets – Infos	28
Musik und Jury	4
Podiumsdiskussionen	6

DIE FILME NACH THEMEN

Israel/ Palästina	7
Rassismus	8
Lateinamerika	10
Kolonialismus	12
Klimakatastrophe	13
Heldinnen	16
Arbeiterinnen	18
Prekäres Europa	19
We're Here, We're Queer	20
Under Pressure	22
Krieg in Europa	24
Open Eyes	26

Impressum	28
Dank	28



Pedro Helsinki

Pedro Helsinki aus Nürnberg sind ein 2-Mann-DJ. Sie spielen Live-Elektro-Musik mit Samplern, Synths und akustischem Schlagzeug. Mit ganz klarer Betonung auf „spielen“. Elektronische und analoge Welten verschmelzen und werden zu einer symbiotisch-hypnotisch-glitzernden-schwitzen Performance. Pedro Helsinki spielen ein Set statt Songs. Das ist freie Bewegung und Improvisieren auf einem Fundament aus Loops und Samples. Das Duo geht gemeinsam auf eine Reise, bei der der Moment die Konstante ist.

Donnerstag, 16.10., 22 Uhr, Festivallounge, im Anschluss: Radio Z DJing

Simonoton

Ist der Mensch auch der beste Freund des Hundes? Kann man Nazis therapieren? Wie tief geht die Beziehung zu einem Bot? Ist alles für die Katz? Mit diesen und anderen Fragen setzt sich Simonoton am Klavier auf teils humoristische, teils rührselige und teils provokante Art auseinander. Für ein Genre möchte er sich dabei nicht entscheiden. Für dieses Konzert wird er freundlicher Weise von den Bamberger Schimpfonikern unterstützt.

Freitag, 17.10., 22 Uhr, Festivallounge, im Anschluss: Radio Z DJing

Ehekrach

Das Indieduo Ehekrach sorgt mit ihrem minimalistischen Feelgood-Sound für wippende Füße und liefert leicht verdauliche Songs zum Mitfühlen und Schmunzeln. Das Duo gibt ihren Songs dabei neben Gitarre und Bass den nötigen Drive und bedient sich einer Drummachine, die für den nötigen Indieslackbeat sorgt. Die Songs sind in weiten Teilen zweistimmig arrangiert, oft funktionieren sie dabei dialogisch. Die Themen ihrer Lieder sind mal eine sanfte Umarmung, dann wieder eine augenzwinkernde Anekdote aus dem Alltag als Millennials.

Sonntag, 19.10., 22 Uhr, Festivallounge, im Anschluss: Radio Z DJing

Reis

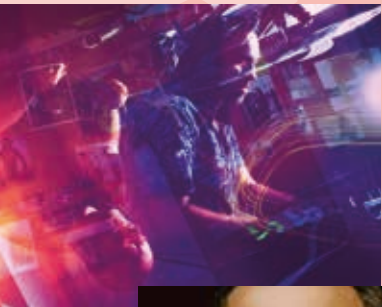
Reis kann man nicht nur kochen, sondern auch hören! Seit Mitte 2022 ist Reis quer durch Deutschland unterwegs und präsentiert einen Mix aus Fusionjazz, Funk und leichten Punk Elementen. Ausgefallene Soli und Themen, kombiniert mit ungeraden Taktarten, vervollständigen die Musik der Combo. Unverkennbar ist, dass Sebastian (Saxophon), Christoph (Gitarre), Marius (Bass) sowie Laurin (Drums) aus unterschiedlichen Musikrichtungen kommen, die jedoch Reis den gewissen Reiz gibt. Jazz vielleicht, aber definitiv Reis-Mugge.

Montag, 20.10., 22 Uhr, Festivallounge, im Anschluss: Radio Z DJing

Lea Černi

Lea Černi ist eine Musikerin aus Dresden, die sich im Deutsch-Indie Genre zuhause fühlt und ihre Stimme auf der Bühne mit der Gitarre begleitet. Ihre Lieder, geprägt von gesellschaftskritischen Texten und einer melancholischen Note, laden zum Nachdenken ein. Mit ihrer authentischen und kraftvollen Performance berührt Lea ihre Zuhörer*innen. Aktuell arbeitet die gebürtige Fürtherin daran, ihre Lieder im Studio aufzunehmen, um ihre musikalische Reise fortzusetzen.

Dienstag, 21.10., 22 Uhr, Festivallounge, im Anschluss: Radio Z DJing



Zu unserer Festivaleröffnung laden wir Sie wie immer in die Tafelhalle Nürnberg ein. Hier bekommen Sie einen schnellen Überblick über unser Programm und die Gäste, die wir zum Festival erwarten. Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König wird das Festival eröffnen, bevor Festivalleiterin Andrea Kuhn die diesjährige Ausgabe im aktuellen politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontext verorten wird. Es moderiert Christina Wolf vom Bayerischen Rundfunk. Nach diesem offiziellen Eröffnungsakt haben Sie die Gelegenheit, im Foyer der Tafelhalle mit dem Festival-Team anzustoßen, bevor wir unseren Eröffnungsfilm QUEENDOM präsentieren. In diesem mitreißenden Dokumentarfilm lernen Sie Gena Marvin kennen - eine außergewöhnliche und

mutige Künstlerin, die in Putins Russland mit ihren bizarren Kostümen und öffentlichen Performances ihr Leben aufs Spiel setzt. Die ebenso mutige Regisseurin Agniia Galdanova (Russland) wird unser Gast sein und mit uns über diesen außergewöhnlichen Film sprechen. Alle Details zum Film erfahren Sie auf Seite 21. Die Eröffnungsfeier wird sowohl ins Englische als auch in die Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht. Der Eröffnungsfilm läuft mit englischen und deutschen Untertiteln. Der Eintritt zu unserer Eröffnung ist traditionell kostenfrei. Bitte buchen Sie Ihre Tickets über unsere Website www.nihrff.de.

Mittwoch, 15.10., 19:15, Tafelhalle



Foto: Adrien Michel

Borjana Gaković (Deutschland)

Borjana Gaković ist Film- und Medienwissenschaftlerin aus Berlin. Sie ist als Kuratorin, Moderatorin, Redakteurin, Dozentin und Autorin im Bereich der Film- und Kinokultur tätig.



Foto: Nina Kunz

Damien Ounouri (Algerien)

Damien Ounouri ist Regisseur und Produzent aus Algier. Sein vielfach ausgezeichnete dokumentarischer Langfilm FIDAĪ lief ebenso in Nürnberg wie sein mittellanger Spielfilm KINDIL EL BAHR. Mit THE LAST QUEEN legte er 2022 seinen ersten abendfüllenden Spielfilm vor.



Foto: Farahnaz Sharifi

Farahnaz Sharifi (Iran)

Farahnaz Sharifi ist Regisseurin, Schnittmeisterin und Autorin aus Teheran. Viele ihrer international ausgezeichneten Arbeiten waren bereits in Nürnberg zu sehen, darunter ihr erster Langfilm MY STOLEN PLANET, der seine Premiere 2024 auf der Berlinale feierte.

Wettbewerb:

- Adamant Girl, The.....16
- Evidence23
- I Only Rest in the Storm.....12
- Silence of Reason25
- Useful Ghost, A.....22
- Visual Feminist Manifesto, The.17
- When the Phone Rang.....25

- Battle for Laikipia, The.....12
- Black Box Diaries16
- Coriolis Effect, The13
- Flow26
- Gospel of Revolution, The10
- Holding Liat7
- I Saw Three Black Lights.....10
- Im Prinzip Familie27
- Jüngste Tochter, Die.....20
- Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes26
- Kontinental, 2519
- Last Shore, The8

- Lesbian Space Princess.....20
- Lolita lesen in Teheran.....17
- Mambar Pierrette.....18
- Möllner Briefe, Die.....27
- My Dear Théo.....24
- My Undesirable Friends: Part I – Last Air in Moscow23
- Noch lange keine Lipizzaner.....8
- On Falling.....19
- Only on Earth13
- Playtime11
- Queendom.....21
- Queer as Punk21

- Secret Agent, The11
- Sisterqueens.....27
- Solidarity9
- Souleymanes Geschichte.....19
- Splitter aus Licht.....24
- Tales of Oblivion.....12
- Writing Hawa.....18
- Yalla Parkour7
- Yes.....7
- Zelle 5 – Eine Rekonstruktion9

Alle Podiumsdiskussionen finden jeweils im Anschluss an eine Filmvorstellung statt. Sie können auch unabhängig von der Filmvorstellung besucht werden.

What Does Justice Look Like?

Eine Betrachtung aus völkerstrafrechtlicher Perspektive.

SPLITTER AUS LICHT nimmt uns mit ins ukrainische Butscha nach den schweren Kriegsverbrechen, die russische Truppen dort begangen haben. Kriege hinterlassen eine Gesellschaft, die so viel Gewalt erfahren hat, dass es schwer vorstellbar ist, wie diese umfassend aufgearbeitet werden kann, und doch spielen Begriffe wie „Versöhnung“ und „Wiedergutmachung“ in Friedensprozessen eine zentrale Rolle. Aber wie können wir über Gewalt sprechen? Welche Möglichkeiten gibt es, sie aufzuarbeiten? Was bedeutet es für die Betroffenen, dass Gewalt „aufgearbeitet“ wird? Und wie geht eine Gesellschaft mit den Täterinnen und Tätern um? Im Gespräch mit den Regisseur*innen Mila Tessaieva und Marcus Lenz und einer Völkerstrafrechtlerin wollen wir diesen Fragen nachgehen.

Sie sind herzlich eingeladen, SPLITTER AUS LICHT (S. 24) aus einer völkerstrafrechtlichen Perspektive zu betrachten sowie die Möglichkeiten und Grenzen des (Völker-) Strafrechts kritisch zu diskutieren. Moderiert wird das Gespräch von Astrid Walter von der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien. Die Diskussion findet in englischer Sprache statt.

Freitag, 17.10., Festsaal, Beginn der Filmvorstellung: 18:45

Beginn der Diskussion: 20:30 Uhr



Pressefreiheit in Russland und Europa

In ihrem packenden Dokumentarfilm MY UNDESIRABLE FRIENDS: PART I – LAST AIR IN MOSCOW (S. 23) führt uns Regisseurin Yulia Loktev ins Herz einer mutigen russischen TV-Redaktion, die unter enormen Druck in Putins Russland steht und schließlich mit dem offenen Angriff auf die Ukraine um ihre Freiheit fürchten muss. In Russland gibt es keine freie Presse mehr, doch auch in Europa und Deutschland wird die Freiheit der Presse von unterschiedlichen Seiten bedroht: In Ungarn und Polen etwa haben die rechtspopulistischen Regierungen in ungeheurer Geschwindigkeit die unabhängigen Medien unter ihre Kontrolle gebracht. In Deutschland werden Journalist*innen zunehmend zur Zielscheibe rechter Umtriebe. Doch auch mit dem Angriff der Hamas auf Israel und dem Beginn des Krieges in Gaza sehen sich Demonstrant*innen und Medien immer stärker mit Einschränkungen der Meinungsfreiheit konfrontiert.

Die Situation in Russland und in Europa diskutieren Regisseurin Yulia Loktev, Protagonistin Anna Nemzer (Dschd TV, Russland) und Paula Zimmermann (Expertin für Meinungs- und Versammlungsfreiheit bei Amnesty International in Deutschland). Die Diskussion findet in englischer Sprache statt.

Samstag, 18.10., Festsaal, Beginn der Filmvorstellungen:

Teil 1: 14:00 im kino eins, Teil 2: 18:00 im Festsaal

Beginn der Diskussion: 20:00 Uhr



Klimakrise und Kolonialismus

Der Film THE BATTLE FOR LAIKIPIA (S. 12) zeigt eindrücklich, wie das Erbe des Kolonialismus noch immer die Geschicke in Ländern des globalen Südens bestimmt. So sind die Besitzverhältnisse in Kenia noch immer geprägt von der Kolonialzeit: Weiße Viehzüchter*innen und Naturschützer*innen besitzen das fruchtbare Land mit Zugang zu Wasser, während nomadische indigene Viehhirten versuchen müssen, in Zeiten extremer Dürre mit dem Wenigen auszukommen, was jenseits der Zäune wächst. Die Klimakrise verschärft diese Konflikte um ein Vielfaches. Dabei sind es die Länder des Globalen Nordens, die für mehr als zwei Drittel der historischen Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Zugleich sind die Länder des Globalen Südens zwei bis drei Mal verletzlicher gegenüber Klimawandelfolgen. Aktuelle Lösungsansätze verstärken diese Ungleichheit häufig weiter.

Diese Verschränkungen von Klimakrise und Kolonialismus diskutieren Karin Zennig (Expertin für Klimagerechtigkeit bei medico international) und Oluwatoyin Adejowo (Senior Lecturer in der Abteilung für öffentliches Recht an der Universität Lagos und Mitherausgeberin des Buches „Climate Change Justice and Human Rights: An African Perspective“). Moderation: Ramona Lenz. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache mit deutscher Simultandolmetschung statt.

Sonntag, 19.10., Festsaal, Beginn der Filmvorstellung: 18:15

Beginn der Diskussion: 20:00 Uhr



Yes

#SATIRE
#GESELLSCHAFTSKRITIK
#CANNES 2025

Ken, Israel, Frankreich, Deutschland, Zypern 2025, 150 Min., Hebräisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Nadav Lapid, mit: Ariel Bronz, Efrat Dor, Naama Preis, Alexey Serebryakov

Tel Aviv nach dem Massaker des 7. Oktobers: Der Musiker Y. und seine Partnerin, die Tänzerin Jasmine, unterhalten als sexy Partyclowns mit grellen Performances eine dekadente israelische Oberschicht. Die beiden träumen davon, ihr prekäres Leben hinter sich zu lassen und allein durch ihre Talente zu Wohlstand zu kommen. Als Y. von einem russischen Oligarchen den Auftrag erhält, eine blutige Hymne auf den Krieg Israels gegen die Palästinenser*innen zu schreiben, verändert sich das Leben des Paares radikal: Während über die Bildschirme Nachrichten vom Grauen in Gaza flimmern und sich die Straßen Tel Avivs mit nationalistischer

Propaganda füllen, werden Y. und Jasmine mit den Grundlagen ihres moralischen Koordinatensystems konfrontiert.

Nadav Lapid ist, seitdem sein Film SYNONYMES den Goldenen Bären der Berlinale gewonnen hat, der weltweit sichtbarste israelische Filmemacher. Zügellos und bissig zeigt er in YES sein Heimatland als Nation zwischen Dekadenz und Zerstörung, Hoffnung und Resignation. Zu Recht gilt Lapids mit Brutalität und Zärtlichkeit erzählte Satire auf eine von Krieg und Terror zerrissene Gesellschaft als Israels umstrittenster Film des Jahres.

Freitag, 17.10., 20:00, Cinecittà, Kino 8

Yalla Parkour

Schweden, Katar, Saudi-Arabien, Palästina 2025, 89 Min., Arabisch, Schwedisch mit englischen Untertiteln, Regie: Areeb Zuaiter

Als Vierjährige reiste Areeb nach Gaza und sah dort zum ersten Mal das Meer. Dieser Moment – die Magie des Meeres und das Lächeln ihrer palästinensischen Mutter – hinterließ einen prägenden Eindruck. Als die Filmemacherin ein Video sieht, in dem junge Männer am Strand von Gaza Parkour laufen, flammt Nostalgie auf. Die Ausgelassenheit der jungen Athleten steht in starkem Kontrast zu in der Ferne wahrnehmbaren Explosionen. Aus dem Bedürfnis heraus, eine Verbindung zu ihrer Vergangenheit herzustellen, nimmt die Filmemacherin Kontakt zu den Parkourläufern auf und freundet sich mit Ahmed an.

Gemeinsam bewegen sie sich durch das, was von Gaza übrig ist, besuchen einen Friedhof, ein verlassenes Einkaufszentrum und die Überreste eines Flughafens. Ahmeds Wunsch, sein Heimatland zu verlassen, löst bei Areeb widersprüchliche Gefühle aus, denn sie kennt die emotionale Leere, die eine solche Ausreise mit sich bringen kann. Areebs Reise auf den Spuren der Erinnerung wird zur Erkundung von Identität, Zugehörigkeit und des schmerzhaften Erbes einer zurückgelassenen Heimat.

Donnerstag, 16.10., 19:45, komm kino

im Anschluss: Gespräch mit Areeb Zuaiter (angefragt)

Sonntag, 19.10., 15:15, komm kino

#GAZA
#HEIMAT #PARKOUR
#KRIEG



Holding Liat

USA 2025, 97 Min., Englisch, Hebräisch mit englischen Untertiteln, Regie: Brandon Kramer

Am Morgen des 7. Oktober 2023 sind Liat Atzili und ihr Mann Aviv zu Hause, als die Hamas ihren Kibbuz angreift. Bei Einbruch der Dunkelheit sitzen Liat und Aviv zusammen mit 250 anderen Menschen im Gazastreifen fest – 12 von ihnen sind, wie Liat, amerikanische Staatsbürger. Gefangen zwischen internationaler Diplomatie und einem schnell eskalierenden Krieg, muss sich ihre Familie mit ihrer eigenen Unsicherheit und ihren widersprüchlichen Perspektiven auseinandersetzen, um die Freilassung von Liat und Aviv zu erreichen. Dieser quälende Prozess und das endgültige Schicksal ihrer Lieben konfrontieren die Familienmitglieder mit der Frage, wie sie sich selbst und ihren Platz in diesem Konflikt verstehen.

Durch die intime Perspektive auf die Erfahrungen einer einzelnen Familie wirft HOLDING LIAT komplexe Identitätsfragen über Generationen hinweg auf, während die Familie in das Epizentrum eines globalen Konflikts gedrängt wird, der sich in Echtzeit entfaltet.

Samstag, 18.10., 17:45, kinoeins

im Anschluss: Gespräch mit Brandon Kramer (angefragt)

Dienstag, 21.10., 17:15, komm kino

#ISRAEL #7. OKTOBER
#GEISELN

The Last Shore

La dernière rive, Belgien, Frankreich, Katar 2025, 71 Min., Fulani mit englischen Untertiteln, Regie: Jean-François Ravagnan

Am Anfang steht die schreckliche Kälte unserer Social-Media-Gegenwart: Pateh Sabally, ein junger schwarzer Mann, ertrinkt im Canal Grande Venedigs, während einige Schaulustige ihn vor laufenden Handy-Kameras verhöhnern und beschimpfen.

Jean-François Ravagnan setzt diesen Bildern der Unmenschlichkeit einen ganz anderen, einen empathischen, zugewandten Blick entgegen. Er begibt sich nach Gambia, in den Heimatort des Toten, und zeichnet mit seiner Kamera das viel zu früh zu Ende gegangene Leben Patehs nach. Deziert aufgeregt und entschleunigt verläuft diese Spurensuche. Naturaufnahmen und Gespräche mit der Mutter sowie einigen Weggefährter*innen Patehs fügen sich zu einem leisen, würdigen Trauergedicht, das die hässlichen Bilder des Filmanfangs überschreibt. „Ich würde lieber Zeit mit Pateh verbringen, anstatt in einem Film über ihn aufzutreten“ sagt ein Freund des Toten.

Freitag, 17.10., 17:15, Festsaal
Dienstag, 21.10., 19:00, komm kino

#GAMBIA
#PERSPEKTIVWECHSEL
#MIGRATION

Noch lange keine Lipizzaner

Österreich 2025, 92 Min., Deutsch mit Untertiteln, Regie: Olga Kosanović, mit: Clemens Berndorff, Olga Kosanović, Robert Menasse

Olga Kosanović lebt seit ihrer Geburt 1995 in Wien – doch ihr Antrag auf die österreichische Staatsbürgerschaft wird abgelehnt. Warum? Sie war im Laufe ihres Lebens insgesamt 58 Tage zu lange im Ausland. Diese persönliche Erfahrung ist der Ausgangspunkt für eine kluge, humorvolle und vielschichtige filmische Auseinandersetzung mit den Themen Zugehörigkeit, Nation und Identität. Mit spielerischem Zugriff kombiniert NOCH LANGE KEINE LIPIZZANER Dokumentation, Performance, Interviews und Archivmaterial. Die Regisseurin hinterfragt die Rituale rund um Staatsbürgerschaft und zeigt, wie absurd und willkürlich die Regeln oft sein können. Dabei nimmt sie auch nationale Mythen ins Visier – etwa das Symbol der Lipizzaner, die längst außerhalb Österreichs gezüchtet werden, aber wie kaum etwas anderes für österreichische Identität stehen. Durch Gespräche mit Jurist*innen, Philosoph*innen und Künstler*innen, wie u.a. Toxische Pommes, Judith Kohlenberger und Robert Menasse, hinterfragt Kosanović mit scharfem Blick, wer dazugehören darf – und warum. Ihr Film ist ein kluges, sehr persönliches und zugleich universelles Plädoyer für ein offeneres Verständnis von Zugehörigkeit.

Freitag, 17.10., 16:15, kinoeins

Montag, 20.10., 20:00, komm kino
im Anschluss Gespräch mit Olga Kosanović

#ÖSTERREICH
#STAATSBÜRGERSCHAFT
#ZUGEHÖRIGKEIT



Solidarity

Deutschland, Schweiz 2025, 96 Min., Englisch, Arabisch, Ukrainisch, Französisch, Deutsch, Polnisch mit deutschen Untertiteln, Regie: David Bernet

Solidarität ist eines der wertvollsten Prinzipien menschlicher Gemeinschaften – und zugleich ein zutiefst widersprüchliches. Sie kann als universeller Anspruch verstanden werden, sich um alles Lebendige zu kümmern, aber sie kann sich auch in eine Kraft der Ausgrenzung oder gar in einen Aufruf zu bestialischer Gewalt verwandeln. Muss diese Solidarität heute in einer Welt voller Krisen und Katastrophen neu erfunden werden? Die Protagonist*innen dieses Films sind Profis in der solidarischen Arbeit. Sie sind keine First Responder, sondern Menschen, die tief im humanitären System der „globalen Solidarität“ arbeiten. Sie agieren auf unterschiedlichen Ebenen, in regionalen Graswurzelstrukturen bis in den höchsten Ebenen der Vereinten Nationen: Eine Menschenrechtsaktivistin in Polen, Vertreter*innen des UNHCR in Genf sowie ein Philosoph in Beirut zeigen uns die hellen wie die dunklen Seiten der Solidarität. Der Film führt uns von der belarussisch-polnischen Grenze über die Ukraine schließlich in den Solidaritätsclash im Nahen Osten, wo die humanitären Menschenrechte ins Wanken geraten sind.

Dienstag, 21.10., 20:00, Cinecittà, Kino 8

#UNHCR #HILFE #ENGAGEMENT

Zelle 5 – Eine Rekonstruktion

Deutschland, USA, Vereinigtes Königreich 2023, 43 Min., Englisch, Französisch, Deutsch mit deutschen Untertiteln, Regie: Mario Pfeifer, mit: Dennesch Zoudé

Am 7. Januar 2005 stirbt ein an Händen und Füßen gefesselter Asylsuchender bei einem Brand in der Zelle Nummer 5 eines Dessauer Polizeireviers. Laut der Beamten vor Ort soll er sich – trotz Fixierung – selbst angezündet haben. In ZELLE 5 – EINE REKONSTRUKTION rollt Regisseur Mario Pfeifer den Todesfall Oury Jalloh anhand von Gerichtsdokumenten, Zeugenaussagen und audiovisuellen Archiven neu auf. Dabei arbeitet er mit dem Forensiker Iain Peck zusammen, um ein exaktes Brandexperiment durchzuführen. Dies alles dient dem Versuch, eine Antwort auf die Frage zu

finden, wie Oury Jalloh zu Tode verbrennen konnte. In diesem hybriden Dokumentarfilm begibt sich der Regisseur auf eine Spurensuche, die zugleich forensisches Beweismittel ist.

Dennesch Zoudé spielt eine fiktive Ermittlerin, die mit uns den Fall aufrollt; originale Zeugenaussagen der Polizist*innen von damals werden von Bürger*innen direkt in die Kamera gesprochen. Gerade durch diese Distanzierungseffekte entsteht ein atmosphärisch und argumentativ dichter Film – intelligent erzählt, parteiisch im besten Sinne und erhellend.

Mittwoch, 22.10., 18:15, komm kino,
im Anschluss Gespräch mit Mario Pfeifer

#OURY JALLOH
#POLIZEIGEWALT
#AUFARBEITUNG





I Saw Three Black Lights

Yo vi tres luces negras, Kolumbien, Mexiko, Frankreich, Deutschland 2024, 87 Min., Spanisch mit englischen Untertiteln, Regie: Santiago Lozano Alvarez, mit: Jesús María Min., Julián Ramírez, Carol Hurtado, John Alex Castillo

Überleben, um richtig sterben zu können: Das ist die Aufgabe, mit der sich José de Los Santos konfrontiert sieht. Der 70-Jährige lebt an der Pazifikküste Kolumbiens in einer von Drogen- und Bürgerkrieg geprägten ländlichen Region und hat sein Leben den afro-kolumbianischen Riten für die frisch Verstorbenen gewidmet. Nun, fühlt er, ist er selbst an der Reihe und macht sich auf in den Regenwald, um einen passenden Ort für seine letzte Ruhestätte zu finden. Doch die allgegenwärtige Gewalt und die Unmöglichkeit, sich gegenüber den unterschiedlichen Fraktionen richtig zu verhalten, drohen seine letzte Reise zunichtezumachen.

Mit fast meditativer Langsamkeit entfaltet sich ein Film, der in einem Zwischenreich aus Leben und Tod angesiedelt zu sein scheint und der von der ruhigen, stoischen Präsenz des Hauptdarstellers Jesús María Mina getragen wird. Der zweite zentrale Protagonist ist der Wald selbst – sein regennasses Blattwerk und das schummrige Licht werden für eineinhalb Kinostunden zu unserer natürlichen Umgebung.

Samstag, 18.10., 13:30, komm kino

Dienstag, 21.10., 20:30, komm kino

#KOLUMBIEN
#MAGISCHER REALISMUS
#BÜRGERKRIEG #LETZTE REISE



Playtime

Hora do recreio, Brasilien 2025, 83 Min., Portugiesisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Lúcia Murat

„Versuche doch einmal selbst, als schwarze Frau in einem Armenviertel aufzuwachsen“, heißt es in einem Rap-Song, der in Lúcia Murats PLAYTIME zu hören ist. Der Satz adressiert alle, die die zahlreichen Diskriminierungserfahrungen, die viele Brasilianer*innen tagtäglich erleiden müssen, aus einer privilegierten Perspektive auf die leichte Schulter nehmen. In PLAYTIME hingegen sprechen Betroffene: Schüler*innen berichten von sexuellem Missbrauch und Femiziden, von Rassismus, von allgegenwärtiger Homo- und Transphobie. Die in Brasilien ebenfalls virulente Polizeigewalt wiederum dringt über Handyvideos in den Film ein.

Murat, eine Veteranin des politischen Kinos Brasiliens, nähert sich den Verwerfungen unserer Gegenwart in einem im besten Sinne ungerichteten, teils assoziativ montierten Film, der immer wieder die Erfahrungen, die Kraft und die Kreativität der Schüler*innen in den Mittelpunkt rückt. Gemeinsam mit der Regisseurin inszenieren sie sich selbst und ihre Erfahrungen. Am Ende ist es die Kunst, konkret ein auf einem Werk des schwarzen brasilianischen Autors Lima Barreto basierendes Theaterstück, die für kleine Hoffnungsschimmer sorgt.

**Freitag, 17.10., 20:30, komm kino,
im Anschluss Gespräch mit Lúcia Murat**
Sonntag, 19.10., 11:30, kinoeins

#BRASILien
#EMPOWERMENT #TEENS



The Gospel of Revolution

Frankreich, Belgien 2024, 115 Min., Französisch, Spanisch, Portugiesisch mit deutschen Untertiteln, Regie: François-Xavier Drouet

Ermordete und in einem Massengrab verscharrte Nonnen. Katechismuslehrer, in ihren eigenen Häusern erschossen. Ein Erzbischof während einer Messe in seiner eigenen Kathedrale ermordet. Jahrzehntlang spielte die Befreiungstheologie, ein basisdemokratischer Zweig des Katholizismus, der sich auf die Seite der Armen und Unterdrückten stellte, eine mächtige und einflussreiche Rolle in den revolutionären Bewegungen Lateinamerikas. Ihr Grundgedanke ist noch heute, dass Gott nicht neutral ist und auf der Seite der Armen steht. So wurden ihre Anhänger zu Zielscheiben.

Anhand von eindrucksvollem Archivmaterial und zeitgenössischen Interviews zeigt dieser mitreißende Film, wie radikale Katholiken an der Seite von Bauern, Arbeiter*innen und indigenen Völkern gegen Ungerechtigkeit kämpften und sich weigerten, Armut und Unterdrückung hinzunehmen. Dabei führt uns der Regisseur zu revolutionären Bewegungen in El Salvador, Brasilien, Nicaragua und Mexiko. Ein Film über Kraft und Konflikt durch und mit dem eigenen Glauben.

Montag, 20.10., 20:00, Cinecittà, Kino 8

#SOZIALE KÄMPFE
#BEFREIUNGSTHEOLOGIE
#RELIGION



The Secret Agent

O Agente Secreto, Brasilien, Frankreich, Niederlande, Deutschland 2025, 158 Min., Portugiesisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Kleber Mendonça Filho, mit: Wagner Moura, Maria Fernanda Candido, Gabriel Leone

Brasilien im Jahr 1977: Marcelo, ein Technologieexperte Anfang 40, flieht vor seiner bewegten Vergangenheit nach Recife. In der Hafenstadt am Atlantik finden gerade die Feierlichkeiten zum jährlichen Karneval statt. Marcelo hofft, seinen kleinen Sohn wiederzusehen und sich in Recife ein neues Leben aufbauen zu können. Gleichzeitig erhält er Morddrohungen und fühlt sich von seinen Nachbarn verfolgt und ausspioniert. Schon bald muss Marcelo erkennen, dass die Stadt kein gewaltfreier Zufluchtsort für ihn ist. Er wird von Agenten verfolgt, die ihn wegen „subversiver Aktivitäten“ suchen. THE SECRET AGENT ist Kleber Mendonça Filhos vierter Spielfilm und ein meisterhaftes Vexierspiel aus Genreanspielungen, Filmziten und Erzählschichten, die sich zu einem beeindruckenden Chorstück über die mörderische brasilianische Vergangenheit in der Diktatur verdichten.

Samstag, 18.10., 20:00, Cinecittà, Kino 8

#BRASILien #CANNES 2025 #DIKTATUR



The Battle for Laikipia

Kenia, USA, Griechenland 2024, 94 Min., Suaheli, Englisch, Samburu mit englischen, deutschen Untertiteln, Regie: Daphne Matziarakaki, Peter Murimi

Die kenianische Region Laikipia ist seit Jahrhunderten ein Weidegebiet für indigene Hirtengemeinschaften. Sie ist auch die Heimat weißer Viehzüchter und Naturschützer, die sich während der britischen Kolonialzeit dort niederließen und auch nach der Unabhängigkeit Kenias im Jahr 1963 blieben. Die Region leidet seit Jahrzehnten unter den verheerenden Auswirkungen des Klimawandels: die Hirten und Viehzüchter sowie die Naturschutzgebiete sind auf das Grasland von Laikipia angewiesen, um ihr Vieh und die Tierwelt zu erhalten. Der Film begleitet die Viehhirten, die nicht wissen, wo sie ihr Vieh noch grasen lassen sollen und es daher auf die eingezäunten Farmen und in die Naturschutzgebiete führen. Gleichzeitig zeigt er die weißen Rancher, die aufrüsten und versuchen, mit Einschüchterung die Hirten und ihr Vieh fernzuhalten. Tote auf beiden Seiten und die kommende Wahl heizen die Stimmung weiter an. THE BATTLE OF LAIKIPIA ist ein fesselnder Dokumentarfilm, der über einen Zeitraum von fünf Jahren gedreht wurde. Er beleuchtet wie Identität, das komplizierte Erbe des britischen Kolonialismus und die Auswirkungen des Klimawandels aufeinanderprallen.

Sonntag, 19.10., 18:15, Festsaal, **im Anschluss Podiumsdiskussion zu „Klimakrise und Kolonialismus“ (S. 6)**
Mittwoch, 22.10., 17:45, Kinoeins

#KENIA
#KLIMAKRISE
#UNGLEICHHEIT

I Only Rest in the Storm

O riso e a face, Portugal 2025, 211 Min., Portugiesisch, Creole mit englischen, deutschen Untertiteln, Regie: Pedro Pinho, mit: Sérgio Coragem, Cleo Diára, Jonathan Guilherme

Der portugiesische Umweltingenieur Sérgio soll in Guinea-Bissau ein Gutachten für ein Straßenbauprojekt erstellen. Während er mit Hitze und Isolation kämpft, verbringt er zunehmend Zeit mit den Einheimischen – darunter die charismatische Barbesitzerin Diára und der nichtbinäre brasilianische Expat Gui. In Gesprächen über Privilegien, Machtverhältnisse, Politik, Postkolonialismus, Queerness und die problematischen Realitäten westlicher Finanzierung werden Sérgios selbstzufriedene, progressive Überzeugungen nachhaltig in Frage gestellt.

Der portugiesische Filmemacher Pedro Pinho entwirft mit I ONLY REST IN THE STORM ein verspieltes und zugleich sezierend scharfes Bild der postkolonialen Gegenwart. Mit epischer Geste und ungestüme Energie reiht er Szene an Szene, die gleichermaßen unterhält wie nachhallt. Herausragend darin: Cleo Diára als Geschäftsfrau und Barbesitzerin, die sich nichts vormachen lässt – eine Performance, die ihr den Preis als Beste Schauspielerin in der Un Certain Regard-Sektion der diesjährigen Filmfestspiele von Cannes einbrachte.

Sonntag, 19.10., 16:15, Kinoeins
im Anschluss Gespräch mit Rita M. Pestana
Montag, 20.10., 19:00, Festsaal

NIHRFF
WETTBEWERB

#GUINEA-BISSAU
#PRIVILEGIEN #CANNES 2025

Tales of Oblivion

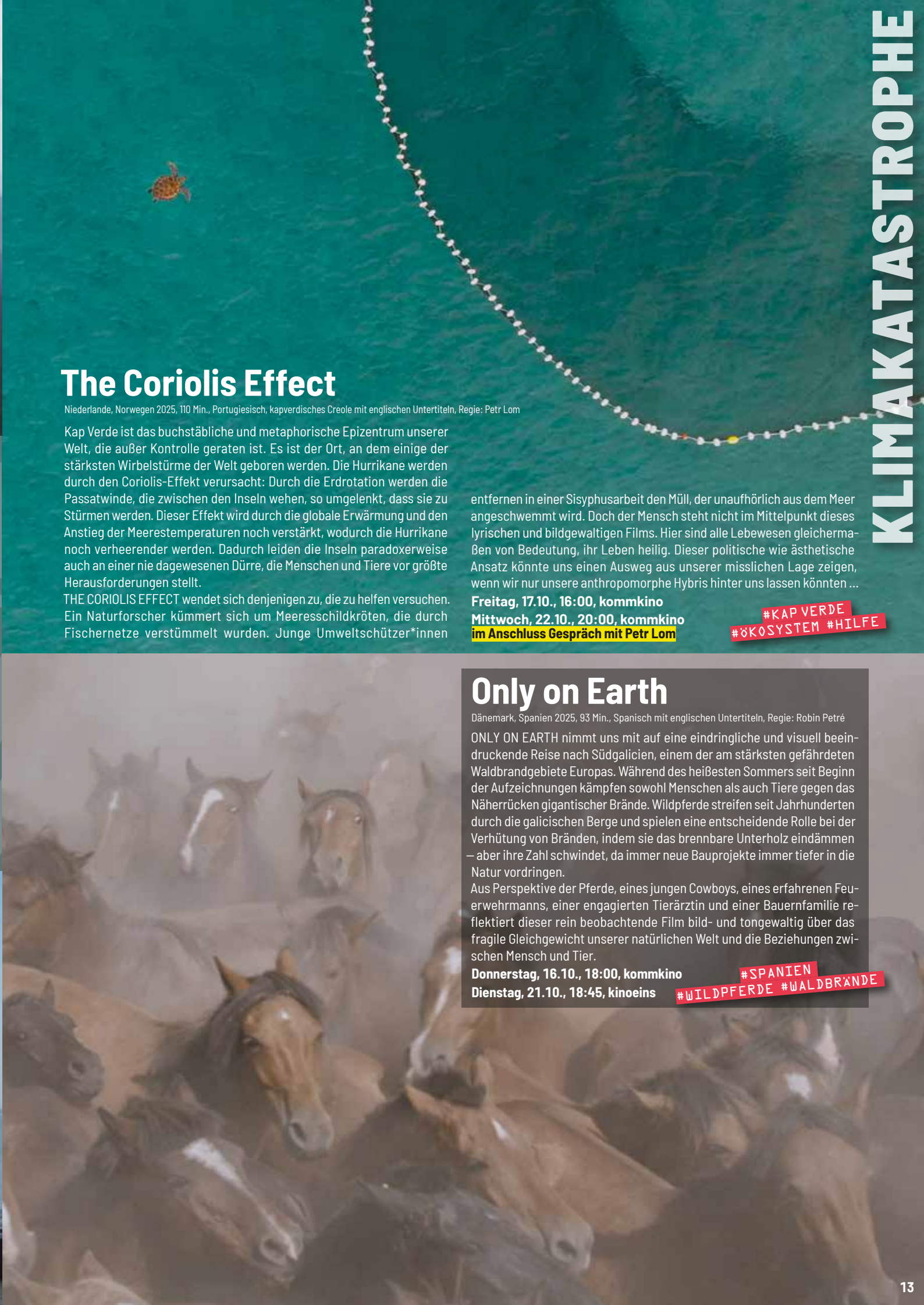
Contos do esquecimento, Portugal 2023, 63 Min., Portugiesisch mit englischen Untertiteln, Regie: Dulce Fernandes

An einem heißen Sommertag im Jahr 1444 wurde im südportugiesischen Fischerdorf Lagos eine Gruppe von Afrikaner*innen an Land gebracht. Auf dem Feld neben dem Hafen wurden sie als Sklav*innen an die örtlichen Adligen und Kaufleute verschenkt. In den nächsten 400 Jahren wurden mehr als sechs Millionen Afrikaner*innen auf portugiesischen Schiffen nach Europa und über den Atlantik verschleppt. An einem regnerischen Winternachmittag im Jahr 2009 stießen Archäolog*innen in Lagos bei Ausgrabungen für eine Tiefgarage auf menschliche Skelette. Während der fünfmonatigen Bauarbeiten an der Tiefgarage legten die Archäolog*innen die Skelette von 158 versklavten

afrikanischen Männern, Frauen und Kindern frei. Ihre Leichen waren in einer Mülldeponie aus dem 15. Jahrhundert entsorgt worden. In TALES OF OBLIVION werden die Geschichten von Gewalt und Brutalität aus der Vergangenheit mit Bildern und Klängen aus der Gegenwart verwoben. Der Film beschwört die Geschehnisse an diesen Orten herauf und ruft Erinnerungen aus der Vergangenheit wach. Der Film ist ein Territorium, in dem wir keine andere Wahl haben, als zu sehen, wie die Gegenwart weiterhin von der Geschichte, die wir in uns tragen, geprägt wird.

Donnerstag, 16.10., 20:30, Kinoeins, **Einführung durch Dr. Michael Kraus im Anschluss Gespräch mit Dulce Fernandes**

#PORTUGAL #SKLAVEREI #ERINNERUNG



The Coriolis Effect

Niederlande, Norwegen 2025, 110 Min., Portugiesisch, kapverdisches Creole mit englischen Untertiteln, Regie: Petr Lom

Kap Verde ist das buchstäbliche und metaphorische Epizentrum unserer Welt, die außer Kontrolle geraten ist. Es ist der Ort, an dem einige der stärksten Wirbelstürme der Welt geboren werden. Die Hurrikane werden durch den Coriolis-Effekt verursacht: Durch die Erdrotation werden die Passatwinde, die zwischen den Inseln wehen, so umgelenkt, dass sie zu Stürmen werden. Dieser Effekt wird durch die globale Erwärmung und den Anstieg der Meerestemperaturen noch verstärkt, wodurch die Hurrikane noch verheerender werden. Dadurch leiden die Inseln paradoxerweise auch an einer nie dagewesenen Dürre, die Menschen und Tiere vor größte Herausforderungen stellt.

THE CORIOLIS EFFECT wendet sich denjenigen zu, die zu helfen versuchen. Ein Naturforscher kümmert sich um Meeresschildkröten, die durch Fischernetze verstümmelt wurden. Junge Umweltschützer*innen entfernen in einer Sisypusarbeit den Müll, der unaufhörlich aus dem Meer angeschwemmt wird. Doch der Mensch steht nicht im Mittelpunkt dieses lyrischen und bildgewaltigen Films. Hier sind alle Lebewesen gleichermaßen von Bedeutung, ihr Leben heilig. Dieser politische wie ästhetische Ansatz könnte uns einen Ausweg aus unserer misslichen Lage zeigen, wenn wir nur unsere anthropomorphe Hybris hinter uns lassen könnten ...

Freitag, 17.10., 16:00, komm kino
Mittwoch, 22.10., 20:00, komm kino
im Anschluss Gespräch mit Petr Lom

#KAP VERDE
#ÖKOSYSTEM #HILFE

Only on Earth

Dänemark, Spanien 2025, 93 Min., Spanisch mit englischen Untertiteln, Regie: Robin Petré

ONLY ON EARTH nimmt uns mit auf eine eindringliche und visuell beeindruckende Reise nach Südgallicien, einem der am stärksten gefährdeten Waldbrandgebiete Europas. Während des heißesten Sommers seit Beginn der Aufzeichnungen kämpfen sowohl Menschen als auch Tiere gegen das Näherücken gigantischer Brände. Wildpferde streifen seit Jahrhunderten durch die galicischen Berge und spielen eine entscheidende Rolle bei der Verhütung von Bränden, indem sie das brennbare Unterholz eindämmen – aber ihre Zahl schwindet, da immer neue Bauprojekte immer tiefer in die Natur vordringen.

Aus Perspektive der Pferde, eines jungen Cowboys, eines erfahrenen Feuerwehrmanns, einer engagierten Tierärztin und einer Bauernfamilie reflektiert dieser rein beobachtende Film bild- und tongewaltig über das fragile Gleichgewicht unserer natürlichen Welt und die Beziehungen zwischen Mensch und Tier.

Donnerstag, 16.10., 18:00, komm kino
Dienstag, 21.10., 18:45, Kinoeins

#SPANIEN
#WILDPFERDE #WALDBRÄNDE

Mittwoch, 15.10.2025

19:15	Tafelhalle	Eröffnung
im Anschluss		Queendom FR, US 2023, 91 Min., OmeU/OmU, Regie: Agniia Galdanova Gespräch mit: Agniia Galdanova

Donnerstag, 16.10.2025

16:30	kommkino	Evidence US 2025, 76 Min., OmU, Regie: Lee Anne Schmitt
17:00	kinoeins	Queer as Punk MY, ID 2025, 88 Min., OmU, Regie: Yihwen Chen
18:00	kommkino	Only on Earth DK, ES 2025, 93 Min., OmeU, Regie: Robin Petré
18:00	Festsaal	Kontinental '25 RO 2025, 109 Min., OmU, Regie: Radu Jude
18:45	kinoeins	Mambar Pierrette BE, CM 2023, 93 Min., OmeU, Regie: Rosine Mbakam
19:45	kommkino	Yalla Parkour SE, QA, SA, PAL 2025, 89 Min., OmeU, Regie: Areeb Zuaiter Gespräch mit: Areeb Zuaiter (angefragt)
20:00	Festsaal	Black Box Diaries GB, JP, US 2024, 102 Min., OmeU, Regie: Shiori Itō Diskussion mit dem Filmhaus Filmclub
20:00	Cinecittà, Kino 8	Lolita lesen in Teheran IT, IL 2024, 108 Min., OmU, Regie: Eran Riklis
20:30	kinoeins	Tales of Oblivion PT 2023, 63 Min., OmeU, Regie: Dulce Fernandes Einführung: Dr. Michael Kraus Gespräch mit: Dulce Fernandes
21:00	Festivallounge	Radio Z Live Talk
22:00	Festivallounge	Live in Concert: Pedro Helsinki
23:00	Festivallounge	Radio Z DJing

Freitag, 17.10.2025

16:00	kommkino	The Coriolis Effect NL, NO 2025, 110 Min., OmeU, Regie: Petr Lom
16:15	kinoeins	Noch lange keine Lipizzaner AT 2025, 92 Min., dF, Regie: Olga Kosanović
17:15	Festsaal	The Last Shore BE, FR, QA 2025, 71 Min., OmeU, Regie: Jean-François Ravagnan
18:00	kinoeins	When the Phone Rang RS, US 2024, 73 Min., OmeU/OmU, Regie: Iva Radivojević
18:00	kommkino	The Adamant Girl IN 2024, 100 Min., OmeU/OmU, Regie: Vinothraj P.S., Gespräch mit: Vinothraj P.S.
18:45	Festsaal	Splitter aus Licht DE, UA 2025, 93 Min., OmU, Regie: Mila Teshaieva, Marcus Lenz
19:30	kinoeins	Souleymanes Geschichte FR 2024, 93 Min., OmU, Regie: Boris Lojkine
20:00	Cinecittà, Kino 8	Yes IL, FR, DE, CY 2025, 150 Min., OmU, Regie: Nadav Lapid
20:30	kommkino	Playtime BR 2025, 83 Min., OmeU/OmU, Regie: Lúcia Murat, Gespräch mit: Lúcia Murat
20:30	Festsaal	What does Justice look like? Eine Betrachtung aus völkerstrafrechtlicher Perspektive Podiumsdiskussion
21:00	Festivallounge	Radio Z Live Talk
21:15	kinoeins	Queer as Punk OmU
22:00	Festivallounge	Live in Concert: Simonoton
23:00	Festivallounge	Radio Z DJing

Samstag, 18.10.2025

11:30	kommkino	Mambar Pierrette OmeU
13:30	kommkino	I Saw Three Black Lights CO, MX, FR, DE 2024, 87 Min., OmeU, Regie: Santiago Lozano Álvarez
14:00	kinoeins	My Undesirable Friends: Part 1 – Last Air in Moscow, Chapter 1-3 US 2025, 199 Min., OmeU, Regie: Julia Loktev
15:15	kommkino	Black Box Diaries
16:00	Festsaal	Queendom OmU
17:15	kommkino	On Falling GB, PT 2024, 105 Min., OmU, Regie: Laura Carreira Gespräch mit: Brandon Kramer (angefragt)
17:45	kinoeins	Holding Liat US 2025, 97 Min., OmeU, Regie: Brandon Kramer Gespräch mit: Brandon Kramer (angefragt)
18:00	Festsaal	My Undesirable Friends: Part 1 – Last Air in Moscow, Chapter 4-5 125 Min.
19:15	kommkino	Writing Hawa FR, NL, QA, AF 2024, 84 Min., OmU, Regie: Najiba Noori Gespräch mit: Najiba Noori
20:00	Cinecittà, Kino 8	The Secret Agent BR, FR, NL, DE 2025, 158 Min., OmU, Regie: Kleber Mendonça Filho
20:05	Festsaal	Pressefreiheit in Russland und Europa Podiumsdiskussion
20:15	kinoeins	A Useful Ghost TH, FR, SG, DE 2025, 130 Min., OmeU/OmU, Regie: Ratchapoom Boonbunchachoke Gespräch mit: Ratchapoom Boonbunchachoke (angefragt)
21:30	kommkino	The Visual Feminist Manifesto SY, LB, DE, SE, NL 2025, 74 Min., OmeU/ OmU, Regie: Farida Baqi
21:00	Festivallounge	Radio Z Live Talk
22:00	Soft Spot	Festivalparty: Queer Karaoke

Sonntag, 19.10.2025

11:00	kommkino	The Adamant Girl OmeU/OmU
11:30	kinoeins	Playtime OmU
13:00	kommkino	Silence of Reason BA, MK 2023, 63 Min., OmeU/OmU, Regie: Kumjana Novakova
13:45	kinoeins	A Useful Ghost OmeU/OmU
15:15	kommkino	Yalla Parkour OmeU
16:00	Festsaal	On Falling OmU
16:15	kinoeins	I Only Rest in the Storm PT 2025, 211 Min., OmeU/OmU, Regie: Pedro Pinho Gespräch mit Rita M. Pestana
17:00	kommkino	The Visual Feminist Manifesto OmeU/OmU Gespräch mit: Farida Baqi
18:15	Festsaal	The Battle for Laikipia KE, US, GR 2024, 94 Min., OmU, Regie: Daphne Matziaraki, Peter Murimi
19:15	kommkino	Kontinental '25 OmU Gespräch mit: Eszter Tompa
20:00	Festsaal	Klimakrise und Kolonialismus Podiumsdiskussion
20:00	Cinecittà, Kino 8	Die jüngste Tochter FR 2025, 106 Min., OmU, Regie: Hafsia Herzi
20:30	kinoeins	Evidence OmU Gespräch mit: Lee Anne Schmitt
21:00	Festivallounge	Radio Z Live-Talk
22:00	Festivallounge	Live in Concert: Ehekrach
23:00	Festivallounge	Radio Z DJing

Montag, 20.10.2025

17:45	kommkino	When the Phone Rang Gespräch mit: Iva Radivojević
18:00	kinoeins	My Dear Théo PL, CZ, UA 2025, 98 Min., OmU, Regie: Alisa Kovalenko Gespräch mit: Alisa Kovalenko
19:00	Festsaal	I Only Rest in the Storm OmeU/OmU
20:00	kommkino	Noch lange keine Lipizzaner Gespräch mit: Olga Kosanović
20:00	Cinecittà, Kino 8	The Gospel of Revolution FR, BE 2024, 115 Min., Französisch, OmU, Regie: François-Xavier Drouet
20:30	kinoeins	Silence of Reason OmeU/OmU Gespräch mit: Kumjana Novakova
21:00	Festivallounge	Radio Z Live-Talk
22:00	Festivallounge	Live in Concert: Reis
23:00	Festivallounge	Radio Z DJing

Dienstag, 21.10.2025

17:15	kommkino	Holding Liat OmeU
18:45	kinoeins	Only on Earth OmeU
19:00	kommkino	The Last Shore OmeU
19:30	Festsaal	Preisverleihung
20:00	Cinecittà, Kino 8	Solidarity DE, CH 2025, 96 Min., OmU, Regie: David Bernet
20:30	kinoeins	Writing Hawa OmU
20:30	kommkino	I Saw Three Black Lights OmeU
20:30	Festsaal	Preisträger Nürnberger Filmpreis der Menschenrechte
21:00	Festivallounge	Radio Z Live Talk
22:00	Festivallounge	Live in Concert: Lea Černi
23:00	Festivallounge	Radio Z DJing

Mittwoch, 22.10.2025

16:15	kommkino	My Dear Théo OmU
17:45	kinoeins	The Battle for Laikipia OmU
18:00	Festsaal	Preisträgerfilm Open Eyes Jugendjury
18:15	kommkino	Zelle 5 – Eine Rekonstruktion DE, US, GB 2023, 43 Min., OmU, Regie: Mario Pfeifer Gespräch mit: Mario Pfeifer
19:30	kinoeins	Souleymanes Geschichte OmU
20:00	kommkino	The Coriolis Effect OmeU Gespräch mit: Petr Lom
20:00	Festsaal	Publikumspreisgewinner
20:00	Cinecittà, Kino 8	Lesbian Space Princess AU 2025, 87 Min., OmU, Regie: Emma Hough Hobbs, Leela Varghese
21:00	Festivallounge	Radio Z Live Talk
22:00	Festivallounge	Radio Z DJing

OmU = Original mit deutschen Untertiteln
OmeU = Original mit englischen Untertiteln
dF = deutsche Fassung



GRANDFILM
PRÄSENTIERT

„RADU JUDE ERZÄHLT
VON DEN ABSURDEN
UNANNEHMlichkeiten
UND ÜBERGRIFFEN
DES MODERNEN LEBENS.“
BFI

EIN FILM VON RADU JUDE

KONTINENTAL'25

WWW.GRANDFILM.DE



+49 911 8004-147

Träume werden LebensRäume

Typisch wbg Bauträger





Nürnberg
Bauträger

The Adamant Girl

Kottukkaali, Indien 2024, 100 Min., Tamilisch mit englischen, deutschen Untertiteln, Regie: Vinothraj P.S.

Meena schweigt, hartnäckig. Sie liebt einen Mann aus niederer Kaste. Die Familie hält sie für besessen, der Zauber wird ihr ausgetrieben. Der Tag bricht an, ein Roadmovie beginnt, ganz nebenbei erzählend von religiösem Eifer und irrer Misogynie.

Was Regisseur Vinothraj P.S. aus dieser kleinen Geschichte macht, ist ebenso beeindruckend wie unterhaltsam. Mit viel Bildwitz erzählt er von der stoischen Beharrlichkeit seiner Heldin, während um sie herum patriarchales Chaos herrscht: die Verwandtschaft des Mannes, dem sie versprochen wurde, redet auf sie ein, beschimpft und bedroht sie; die eigene Familie bleibt peinlich berührt und machtlos; der Hahn, der als Opfer gebracht werden soll, kollabiert. Männlichkeitswahn und reale Gewalt zeigt der Regisseur schonungslos und untergräbt sie zugleich immer wieder klug mit den Mitteln des Kinos. Und Meena hält mit ihrem Schweigen dagegen.

Freitag, 17.10., 18:00, komm kino,
im Anschluss Gespräch mit Vinothraj P.S. und dem Filmteam
Sonntag, 19.10., 11:00, komm kino

#INDIEN
#PATRIARCHAT #ROADMOVIE



Black Box Diaries

Vereinigtes Königreich, Japan, USA 2024, 102 Min., Japanisch mit englischen Untertiteln, Regie: Shiori Itō

Hat die #MeToo-Bewegung in der von Höflichkeitsformeln und tief verwurzelten patriarchalen Strukturen dominierten japanischen Kultur überhaupt eine Chance? Die Journalistin Shiori Itō ließ sich von solchen Überlegungen nicht abschrecken und outete sich 2017 als Vergewaltigungsoffer. Der Beschuldigte, ein hochrangiger Publizist mit besten politischen Verbindungen, war von der Staatsanwaltschaft nicht belangt worden; im anschließenden Zivilprozess sitzt nicht nur ein einzelner Täter,

sondern das gesamte, strukturell patriarchale japanische Sexualstrafrecht auf der Anklagebank. Itō widmet ihrem Kampf um Gerechtigkeit, der in Japan hohe Wellen schlug und inzwischen in einer längst überfälligen Gesetzesänderung resultierte, einen außergewöhnlichen Dokumentarfilm. BLACK BOX DIARIES hält geschickt die Balance zwischen engagierter journalistischer Intervention und intimen tagebuchartigen Impressionen, die eine mutige Frau im emotionalen Ausnahmezustand porträtieren.

Donnerstag, 16.10., 20:00, Festsaal
Diskussion mit dem Filmhaus Filmclub
Samstag, 18.10., 15:15, komm kino

#JAPAN
#GERECHTIGKEIT
#METOO



#IRAN
#WOMANLIFEFREEDOM
#LITERATURVERFILMUNG

Lolita lesen in Teheran

Reading Lolita in Tehran, Italien, Israel 2024, 108 Min., Persisch, Englisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Eran Riklis, mit: Golshifteh Faarahani, Zar Amir, Mina Kavani

Während islamische Sittenwächter im Gefolge der islamischen Revolution in Teheran willkürliche Razzien durchführen und Fundamentalisten die Universitäten erobern, versammelt die leidenschaftliche Lehrerin Azar Nafisi heimlich sechs ihrer engagiertesten Studentinnen, um verbotene westliche Klassiker zu lesen. Obwohl sie es nicht gewohnt sind ihre Meinung zu sagen, legen sie bald ihre Schleier ab, und ihre Geschichten verflechten sich mit den Romanen, die sie lesen:

Wie die Heldinnen von Nabokov, F. Scott Fitzgerald, Henry James oder Jane Austen wagen die Frauen in Nafisis Wohnzimmer zu träumen, zu hoffen und zu lieben, während wir die Komplexität des Lebens von Menschen erleben, die politisch, moralisch und persönlich unter Druck stehen. "LOLITA LESEN IN TEHERAN zeigt, wie Literatur zum Zufluchtsort wird – und zur Rebellion. Nach den Memoiren von Azar Nafisi erzählt der Film leise und eindringlich von Freundschaft, Mut und der Kraft des geschriebenen Wortes." (Cinema Iran)

Donnerstag, 16.10., 20:00, Cinecittà, Kino 8

The Visual Feminist Manifesto

وتس في نام, Syrien, Libanon, Deutschland, Schweden, Niederlande 2025, 74 Min., Arabisch mit englischen, deutschen Untertiteln, Regie: Farida Baqi, mit: Amal el-Hani, Lynn Adib, Rosalie Cella

Eindrücke aus einem Frauenleben: einsame Nachmittage mit dem Handy, von der großen Liebe träumend; beengende, kontrollierende Blicke, denen frau bei jedem Schritt im öffentlichen Raum ausgesetzt ist; zärtliche Berührungen, die tastend unbekannte sinnliche Welten erschließen; das Quietschen einer Tür, wenn frau sich nach einer Nacht der Freuden in die heimische Wohnung schleicht; die Geborgenheit im Kreis von Freundinnen, deren Solidarität einen Ausweg aus der Isolation, vielleicht gar den Weg in eine bessere gemeinsame Zukunft weisen...

Romantische ägyptische Filmklassiker dienen dabei immer wieder als Sehnsuchtsprojektionen. Aus dem Off erzählt eine Frauenstimme in der verschwörerischen Wir-Form. Weder Spiel-, noch Dokumentarfilm, wider setzt sich THE VISUAL FEMINIST MANIFESTO allen Genrezuordnungen. Farida Baqis Reflexion über die Bedingungen und Möglichkeiten feministischer Subjektivität ist einerseits soziokulturell klar verortet – Aufnahmen einer (unbenannten) arabischen Stadt werden zum Resonanzraum weiblicher Ängste und Hoffnungen; andererseits ist der politische Horizont des Films unzweifelhaft ein universeller: die Befreiung aller Frauen, überall.

Samstag, 18.10., 21:30, komm kino
Sonntag, 19.10., 17:00, komm kino
im Anschluss Gespräch mit Farida Baqi

#WEIBLICHES BEGEHREN
#FRAULEBEN #ARABISCHE WELT
#DEUTSCHLANDPREMIERE





Mambar Pierrette

Belgien, Kamerun 2023, 93 Min., Französisch, Creole, Bamileke, Pidgin mit englischen Untertiteln, Regie: Rosine Mbakam, mit: Pierrette Aboheu Njeuthat, Marguerite Mbakop, Duval Franklin Nwodu Chinedu

Ganz Douala fiebert dem Beginn des neuen Schuljahres entgegen. Eine lange Schlange von Kunden kommt zu Mambar Pierrette, der Schneiderin des Viertels, um ihre Kleider für die bevorstehenden gesellschaftlichen Ereignisse und Zeremonien fertigstellen zu lassen. Pierrette ist mehr als nur eine Näherin, sie ist eine Vertrauensperson ihrer Kunden, einer ganzen Generation. Doch als der Regen einsetzt und ihre Werkstatt zu überschwemmen droht, muss Pierrette sich über Wasser halten.

In den letzten zehn Jahren hat sich die kamerunische Filmemacherin Rosine Mbakam durch ihre stillen, beobachtenden Dokumentarporträts

afrikanischer Frauen in der europäischen Diaspora hervor getan. In ihrem Spielfilmdebüt reist sie nun zurück nach Kamerun und erzählt halbdokumentarisch von Widerstandsfähigkeit und Würde angesichts sozioökonomischer Schwierigkeiten. Gespielt wird Mambar Pierrette dabei von Mbakams gleichnamiger Cousine, die ebenfalls Schneiderin ist. Ein zärtlicher Film auf Augenhöhe, dessen naturalistischer Ansatz geprägt ist von Momenten großer Schönheit.

Donnerstag, 16.10., 18:45, kinoeins

Samstag, 18.10., 11:30, komm kino

#KAMERUN
#WIDERSTANDSFÄHIGKEIT
#WÜRDE

Writing Hawa

Frankreich, Niederlande, Katar, Afghanistan 2024, 84 Min., Dari mit dt. Untertiteln, Regie: Najiba Noori

Mit Mitte 50 noch einmal ein neues Leben zu beginnen ist für niemanden einfach. Schon gar nicht für eine sechsfache Mutter ohne nennenswerte Schulbildung, die sich um ihren dementen Ehemann kümmern muss. Hawa, die Mutter der Regisseurin Najiba Noori, versucht es dennoch. Von ihren Kindern und gesellschaftlichen Emanzipationsbewegungen ermutigt, lernt sie Lesen und Schreiben und baut ein eigenes Geschäft auf, indem sie selbstgenähte Kleidung verkauft. Gleichzeitig aber treten 2021, in der Produktionszeit des Films, die Taliban in Hawas Heimat Afghanistan nach dem Rückzug der NATO ihren Siegeszug an.

Der Emanzipationserzählung, die WRITING HAWA über weite Strecken ist, zieht die frauenfeindliche Repression der Islamisten buchstäblich den Boden unter den Füßen weg. Was allerdings bleibt, sind Impressionen innerfamiliärer Solidarität und warmherzige, intime Einblicke ins Alltagsleben eines Landes, das in westlichen Medien für gewöhnlich nur für ein paar Schreckensbilder gut ist. Und das ist nicht wenig. Und Hawa kämpft weiter ...

**Samstag, 18.10., 19:15, komm kino,
im Anschluss Gespräch mit Najiba Noori**

Dienstag, 21.10., 20:30, kinoeins

#AFGHANISTAN
#EMANZIPATION #SOLIDARITÄT

Kontinental '25

Rumänien 2025, 109 Min., Rumänisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Radu Jude, mit: Eszter Tompa, Gabriel Spahiu, Adonis Tanta, Oana Mardare

In Cluj, der Hauptstadt des gleichnamigen Kreises, arbeitet die zur ungarischen Minderheit gehörende Orsolya als Gerichtsvollzieherin. Als sie in einem Haus, das einem Luxushotel weichen soll, eine Zwangsräumung durchführen muss, findet vor ihren Augen eine Tragödie statt. Von Schuldgefühlen gequält, sagt sie kurzerhand den lang geplanten Urlaub mit ihrer Familie ab und sucht das Gespräch mit verschiedenen Leuten. Doch weder ihr Ehemann, ihre beste Freundin, das überraschende Treffen mit einem ihrer ehemaligen Studenten noch die Beichte bei einem orthodoxen Priester können Orsolyas moralisches Dilemma auflösen ...

Die neue Tragikomödie von Radu Jude ist eine auf dem iPhone gedrehte Hommage an Roberto Rossellinis EUROPA '51 über die Widersprüche und Heucheleien des modernen Europas. Cluj wird einerseits zum Schauplatz des Aufschwungs beim Tourismus und in der Baubranche, andererseits offenbart KONTINENTAL '25 wie dort Armut, Obdachlosigkeit und Nationalismus normalisiert werden. Ist Orsolya, die lebenswerte Heldin des Films, die Einzige, die sich ihre Menschlichkeit bewahrt hat?

Donnerstag, 16.10., 18:00, Festsaal

Sonntag, 19.10., 19:15, komm kino

im Anschluss Gespräch mit Eszter Tompa

#RUMÄNIEN
#ARMUT #MORAL #KOMÖDIE



On Falling

Vereinigtes Königreich, Portugal 2024, 105 Min., Englisch, Portugiesisch mit deutschen und englischen Untertiteln, Regie: Laura Carreira, mit: Joana Santos, Inês Vaz, Piotr Sikora

Sozialkritisch und menschenfreundlich: Die portugiesische Emigrantin Aurora arbeitet im schottischen Edinburgh als Lageristin im Verteilzentrum eines Online-Giganten. Als sogenannte „picker“ sammelt sie – von einer App geleitet und überwacht – die Warenbestellungen zusammen. Wenn sie „top picker“ des Monats wird, darf sie sich im Büro des Lagerchefs einen Schokoriegel aussuchen. Gefangen zwischen der Monotonie im Lagerhaus und der Einsamkeit ihrer Wohngemeinschaft, in der alle Bewohner*innen unterschiedliche Schichten bei unterschiedlichen Jobs arbeiten, droht sie in Isolation zu verkümmern. Aurora versucht, in der von der Gig-Economy gesteuerten Welt menschliche Kontakte zu knüpfen. Doch als ihr Handy kaputt geht und sie sich die Reparatur nicht leisten kann, droht selbst dieses prekäre Glück ins Wanken zu geraten.

ON FALLING ist das Spielfilmregiedebüt der in Portugal geborenen und in Schottland lebenden Laura Carreira. Mit klarer filmischer Handschrift und mit einer herausragenden Hauptdarstellerin schildert sie darin ebenso subtil wie intim das Leben einer Migrantin, die in prekärer Arbeit gefangen ist.

Samstag, 18.10., 17:15, komm kino

Sonntag, 19.10., 16:00, Festsaal

#SCHOTTLAND
#ONLINESHOP #ISOLATION
#MENSCHLICHKEIT

Souleymanes Geschichte

L'histoire de Souleymane, Frankreich 2024, 93 Min., Französisch, Fulani, Maninka mit deutschen Untertiteln, Regie: Boris Lojkine, mit: Abou Sangaré, Nina Meurisse, Alpha Oumar Sow

Souleymane ist aus Guinea nach Frankreich gekommen und versucht dort einen Asylantrag zu stellen. Da er keinen Pass hat, braucht er dringend Geld, um an Papiere zu kommen. Dafür schlägt er sich als Fahrradkurier für einen Essens-Lieferdienst unter haarsträubenden Bedingungen durch. Ihm bleiben nur noch 48 Stunden bis zum Termin beim Migrationsamt. Bis dahin muss er neben all dem Stress auch noch eine plausible Geschichte parat haben, die seine Fluchtgründe belegt. SOULEYMANES GESCHICHTE ist ein hochspannender Thriller über den Teufelskreis von Migration und Ausbeutung, über Machtverhältnisse und gnadenlose Asylverfahren. Regisseur Boris Lojkine bleibt immer dicht an seiner Hauptfigur, was dem Film eine packende Dynamik und fast schon dokumentarische Züge verleiht. Sein Hauptdarsteller Abou Sangaré verkörpert Souleymane mit einer Intensität, die man selten im Kino sieht. Dafür wurde er 2024 mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet.

Freitag, 17.10., 19:30, kinoeins

Mittwoch, 22.10., 19:30, kinoeins

#GIG ECONOMY
#EUROPÄISCHER FILMPREIS
#THRILLER



Die jüngste Tochter

La petite dernière, Frankreich 2025, 106 Min., Französisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Hafsia Herzi, mit: Nadia Melliti, Ji-Min Park

Fatima ist 17 und die jüngste von drei Schwestern. Vorsichtig tastet sie sich auf der Suche nach ihrem eigenen Weg voran, der nicht zuletzt darin besteht, ihr Begehren für Frauen und ihre Loyalität zu ihrer fürsorglichen französisch-algerischen Familie unter einen Hut zu bekommen. Sie beginnt ein Studium in Paris, datet, schließt Freundschaften und erkundet eine völlig neue Welt, während sie sich mit einem kaum zu ertragenden Dilemma konfrontiert sieht: Wie kann man sich selbst treu bleiben, wenn die verschiedenen Teile der eigenen Identität unvereinbar erscheinen?

DIE JÜNGSTE TOCHTER ist die dritte Regiearbeit der vor allem als Schauspielerin bekannten Französin Hafsia Herzi und feierte seine Weltpremiere bei den Filmfestspielen von Cannes 2025. „Ein Film, der tiefe Emotionen weckt und zugleich beeindruckend kontrolliert inszeniert ist – mit einer beeindruckenden Hauptdarstellerin. DIE JÜNGSTE TOCHTER hat das Zeug zu einem Klassiker des Genres zu werden: bewegend in seiner Menschlichkeit und sexy zugleich.“ (The Hollywood Reporter)

Sonntag, 19.10., 20:00, Cinecittà, Kino 8

#IDENTITÄTSKONFLIKT
#LESBISCHES BEGEHREN

Lesbian Space Princess

Australien 2025, 87 Min., Englisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Emma Hough Hobbs, Leela Varghese, mit: Shabana Azeez, Gemma Chua Tran, Richard Roxburgh

Die introvertierte Prinzessin Saira, Tochter der lesbischen Königinnen des Planeten Clitopolis, ist am Boden zerstört: Die heiße Kopfgeldjägerin Kiki hat mit ihr Schluss gemacht – aus lauter Langeweile! Dabei hat Saira ihr ein so schönes Beziehungsalbum gebastelt! Doch als Kiki von den Straight White Maliens entführt wird, den Incels der Zukunft, muss Saira den Safe Space des queeren Weltraums verlassen und sie binnen 24 Stunden freikaufen: Die Maliens fordern nämlich die berühmte königliche Labrys – eine goldene Doppelaxt von schier unglaublicher lesbischer Macht. Nur: Saira hat sie nicht! Umwerfend witzig, knallbunt, euphorisch, kompromisslos queer:

Der erste Spielfilm des australischen Regie-Duos Leela Varghese und Emma Hough Hobbs ist ein mitreißender intergalaktischer Selbstfindungstrip mit ganz großem Herzen und Lust auf Krawall, irgendwo zwischen wilder Sci-Fi-Musical-Komödie und heilsamer Coming-of-Age-Abenteuerreise. Dafür gab es auf der Berlinale 2025 den Teddy-Award und den 2. Platz beim Panorama-Publikumspreis.

Mittwoch, 22.10., 20:00, Cinecittà, Kino 8

#ANIMATION #SUPERHELDINNEN
#TEDDY AWARD 2025



Queendom

Frankreich, USA 2023, 98 Min., Russisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Agniiia Galdanova

Gena Marvin, eine queere Künstlerin in Russland, kleidet sich in extravagante Kostüme aus Schrott und Klebeband und protestiert auf den Straßen Moskaus gegen die Invasion der Ukraine. Gena ist erst 21 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in den rauen Straßen von Magadan, einem eisigen Außenposten des sowjetischen Gulag. Sie inszeniert radikale Performances in der Öffentlichkeit als neue Form von Kunst und Aktivismus und trägt sie über Instagram in die Welt hinaus. Damit will sie die Maßstäbe von Schönheit und Queerness verändern und auf die schwierige Lage der LGBTQ+-Community aufmerksam machen. Ihre Performances – oft düster, seltsam, suggestiv und zutiefst queer – sind Manifestationen ihres Unterbewusstseins. Aber sie haben ihren Preis.

QUEENDOM ist nicht nur das Porträt einer außergewöhnlichen Künstlerin, sondern auch eine Anklage gegen die patriarchalische Kultur von Männlichkeit und Gewalt. Diese durchdringt die russische Gesellschaft und markiert alle, die es wagen, anders zu sein, als Provokation und Bedrohung. Regisseurin Agniiia Galdanova fängt die Kunst und den Mut ihrer Freundin in intimen und überwältigenden Bildern ein, die das Publikum in ihren Bann ziehen. QUEENDOM ist furchtloses Filmemachen von außergewöhnlicher Schönheit.

Mittwoch, 15.10., 20:30, Tafelhalle
im Anschluss Gespräch mit Agniiia Galdanova

Samstag, 18.10., 16:00, Festsaal

#RUSSLAND
#PERFORMANCE ART
#WIDERSTAND



Queer as Punk

Malaysia, Indonesien 2025, 88 Min., Englisch, Malaiisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Yihwen Chen

Faris ist Transmann und Leadsänger von Shh..Diam!, einer queeren Punk-Band in Malaysia. Gemeinsam mit seinen Bandkolleg*innen Yon und Yoyo setzt er sich mit seiner Musik für LGBTQ+-Rechte in einem Land ein, in dem Menschenrechte und die Meinungsfreiheit durch eine konservative muslimische Gesellschaft stark eingeschränkt werden. Angesichts der zunehmenden Diskriminierung beschließt Yoyo, Malaysia zu verlassen. Trotz der Herausforderungen beschließt Faris zu bleiben, entschlossen, die gemeinsame Musik weiterhin als Plattform für Freiheit und Gleichheit zu nutzen und sich nicht vom Druck der Gesellschaft zum Schweigen bringen zu lassen.

„Regisseurin Yihwen Chen begleitet die Wahlfamilie auf ihrem Weg, den sie mit Mut und Esprit, Humor und entwaffnendem Charme geht.“

QUEER AS PUNK ist eine Einladung in das Leben der Bandmitglieder Faris, Yon und Yoyo, die sich ihre offene Gesprächskultur nicht durch das sich verändernde politische Klima in Malaysia nehmen lassen. Die Band lässt sich nicht unterkriegen, macht Musik, lässt Dampf ab, flirtet und lacht miteinander. Verwegener Sound, ansteckende Energie – „Shh..Diam!“ wird den Kinosaal zum Beben bringen!“ (Berlinale)

Donnerstag, 16.10., 17:00, kinoeins

Freitag, 17.10., 21:15, kinoeins

#PUNK
#MALAYSIA
#MUSIKFILM

A Useful Ghost

ไทยแลนด์, Thailand, Frankreich, Singapur, Deutschland 2025, 130 Min., Thailändisch mit englischen, deutschen Untertiteln, Regie: Ratchapoom Boonbunchachoke, mit: Davika Hoorne, Witsarut Himmarat, Apasiri Nitibhon, Wanlop Rungkumjad, Wisarut Homhuan

Zunächst fängt alles ganz harmlos an in diesem wilden Debütfilm aus Thailand: ein Staubsauger scheint von einem Geist besessen zu sein. Schnell stellt sich das als breiteres Phänomen heraus. Ein hübscher Stabsauger-Reparateur erzählt dem schwulen Besitzer von Geistern, die Haushaltsgeräte befallen und vom Industriellensohn March, der um seine verstorbene Frau Nat trauert. Diese kehrt als Geist zurück, der ebenfalls in einen Staubsauger fährt. Doch Marchs Familie lehnt die unkonventionelle Beziehung zwischen Mensch und Geist ab. Nat muss sie von ihrer Liebe überzeugen, und bietet dafür an, die Fabrik von anderen Geistern zu reinigen, die dort herumspuken. Nur so kann sie ein nützlicher Geist werden...

Doch Geister erscheinen in diesem überaus unterhaltsamen Film nicht nur aus Liebe, sondern vor allem im Widerstand gegen ihren Tod, der durch kapitalistische Interessen, politische Unterdrückung oder soziale Konventionen verschuldet wurde. Und Nats Liebesdienst erweist sich als Sabotage und Verrat im Geisterreich. Doch das Verdrängte bahnt sich seinen Weg, Erinnern bedeutet Widerstand und Solidarität und so kommt es zum großen Finale. Zurecht erhielt dieser mit viel Bildwitz, Zärtlichkeit und auch Wut erzählte Spielfilm den Großen Preis der Woche der Kritik bei den Filmfestspielen von Cannes 2025.

Samstag, 18.10., 20:15, kinoeins
im Anschluss Gespräch mit Ratchapoom Boonbunchachoke
Sonntag, 19.10., 13:45, kinoeins

NIHRFF
WETTBEWERB

#THAILAND #GEISTERGESCHICHTE
#WIDERSTAND #CANNES 2025



**HERR
MENIG
OPTIK**

Obere Würthstr. 5
90403 Nürnberg
0911 / 240 623 14

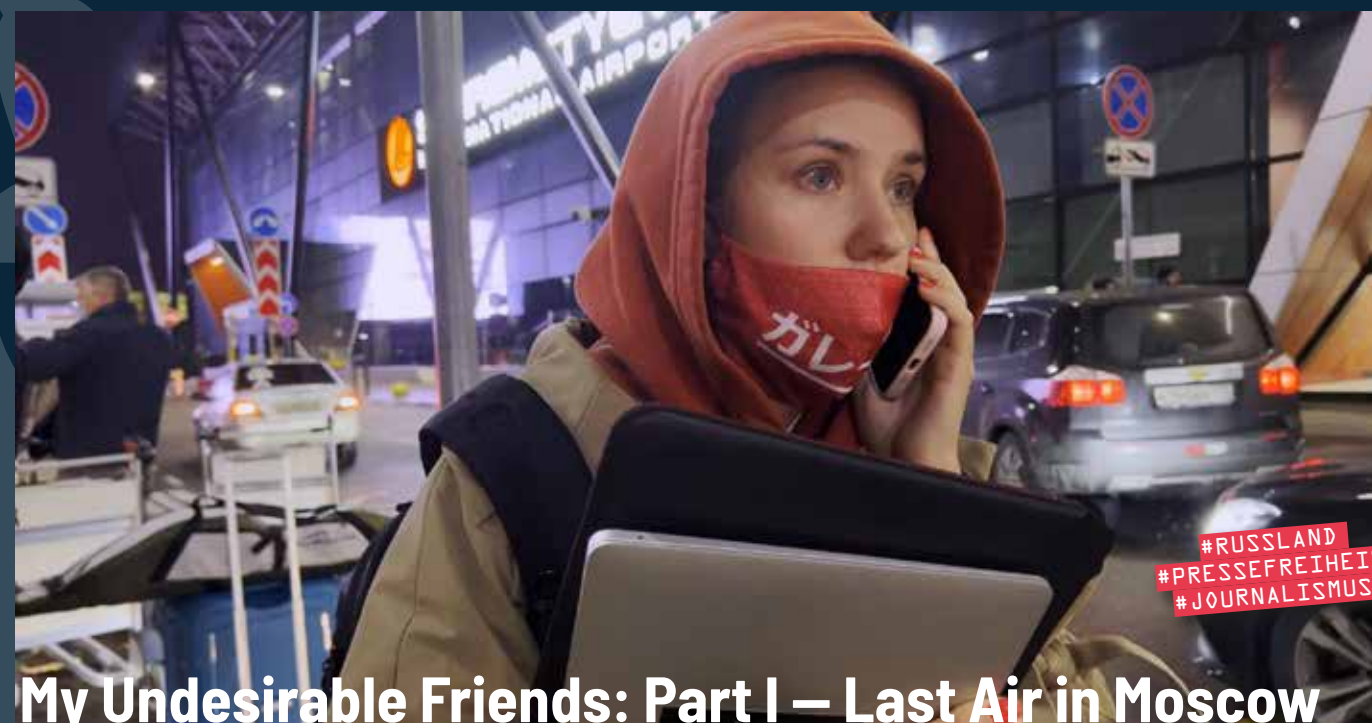
www.herrmenig.de



**HER R
ME NIG
JUNIOR**

Obere Würthstr. 18
90403 Nürnberg
0911 / 240 623 16

www.herrmenig.de



#RUSSLAND
#PRESSEFREIHEIT
#JOURNALISMUS

My Undesirable Friends: Part I – Last Air in Moscow

USA 2025, 324 Min., Russisch mit englischen Untertiteln, Regie: Julia Loktev

Die in der Sowjetunion geborene US-Filmemacherin Julia Loktev kommt 2021 nach Moskau, um einen Film über unabhängige Journalist*innen zu drehen, die von Putins Regime zu „ausländischen Agenten“ erklärt wurden. Sie alle arbeiten für den letzten verbliebenen unabhängigen Nachrichtensender, Doshd TV. Eine von ihnen ist Loktevs Freundin Anna Nemzer, die dort als Talkshow-Moderatorin arbeitet. Nemzer nimmt uns mit in eine Gemeinschaft scharfsinniger, warmherziger und witziger junger Frauen, die mit journalistischen Mitteln gegen Macht und Korruption kämpfen, während sie sich selbst immer mehr Repressionen ausgesetzt sehen. Loktev filmt noch während der ersten Woche der Invasion der Ukraine, als Doshd TV versucht, der russischen Propaganda die Wahrheit über den Krieg entgegenzustellen. Doch schnell werden alle unabhängigen Medien verboten und ihre Macher*innen sind gezwungen, aus dem Land zu fliehen.

Dieser packende Film ist in fünf Kapitel gegliedert, die sich wie eine Mischung aus einem russischen Roman und einer Reality-Show über die erschreckend reale Wirklichkeit anfühlen. Er ist ein außergewöhnliches historisches Dokument über ein Land am Rande des Faschismus sowie ein intimer Einblick in die Opposition in einer autoritären Gesellschaft, der jeden Tag mehr an globaler Relevanz gewinnt. Der Film wird in zwei Teilen gezeigt, die auch unabhängig voneinander gesehen werden können. Mit dem Besuch des ersten Teiles können Sie den zweiten Teil ohne weiteren Eintritt ansehen.

Kapitel 1-3: Samstag, 18.10., 14:00, kinoeins
Kapitel 4-5: Samstag, 18.10., 18:00, Festsaal
im Anschluss Podiumsdiskussion zum Thema „Pressefreiheit in Russland und Europa“ (S. 6)



Evidence

USA 2025, 76 Min., Englisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Lee Anne Schmitt

„Wenn Du ein Junge wärest, würdest Du genau wie Dein Vater aussehen.“ Das bekommt Lee Anne Schmitt als kleines Kind von ihrer Tante zu hören. Mehrere Jahrzehnte später dreht Schmitt einen Film, in dem sie das Erbe ihres Vaters entschieden zurückweist. Denn der war für die Olin Corporation tätig, einen Chemiekonzern, dessen Produkte einerseits für zahlreiche Umweltschäden verantwortlich sind und der andererseits Teil eines Lobbynetzwerks war, das jene reaktionären politischen Kräfte unterstützte, die in den USA in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr an Einfluss gewonnen haben. EVIDENCE wird getragen von einer stillen, fast kontemplativen politischen Wut.



NIHRFF
WETTBEWERB

Auf körnigem 16-mm-Material gedreht, entfaltet der essayistische Dokumentarfilm gleich drei ineinandergreifende Geschichten: die Familiengeschichte der Schmitts, die Firmenchronik der Olin Corporation und eine Geschichte der jüngeren amerikanischen Rechten. Schmitts desillusionierter Voice-Over, Naturimpressionen sowie Aufnahmen von Kinderspielzeug und vergilbten Familienfotos fügen sich zum Mosaik eines zunehmend unlesbaren Landes.

Donnerstag, 16.10., 16:30, komm kino
Sonntag, 19.10., 20:30, kinoeins
im Anschluss Gespräch mit Lee Anne Schmitt

#USA
#NEUE RECHTE
#ZUSAMMENHÄNGE

My Dear Théo

Polen, Tschechien, Ukraine 2025, 98 Min., Ukrainisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Alisa Kovalenko

Februar 2022: Die ukrainische Filmemacherin Alisa Kovalenko beschließt ein Versprechen einzulösen, das sie sich selbst gegeben hat und meldet sich bei Einmarsch der russischen Truppen in ihrer Heimat freiwillig zu den ukrainischen Streitkräften. Sie lässt ihren fünfjährigen Sohn Théo zurück und zieht in den Krieg – bewaffnet mit einem Gewehr und einer Kamera.

In intimen Videotagebüchern und poetischen Briefen, die an einen zukünftigen Théo gerichtet sind, fängt Alisa die verheerende Realität und den banalen Alltag des Krieges ein. Gleichzeitig reflektiert sie über ihre Entscheidung zu dienen. Dabei enthüllt ihre Kamera sowohl das Chaos der Zerstörung als auch die tiefe Menschlichkeit, die sie bei ihren Mitsoldaten vorfindet – die engen Freundschaften, die entstehen, die gegenseitige Unterstützung und die zärtlichen Beziehungen zu weit entfernten Angehörigen. Der Film, der sowohl das Liebeszeugnis einer Mutter als auch eine Kriegsdokumentation ist, verwebt Kovalenkos persönliche Reise mit der größeren Geschichte derjenigen, die dafür kämpfen, dass zukünftige Generationen in Frieden leben können. MY DEAR THÉO feiert in Nürnberg seine Deutschlandpremiere.

Montag, 20.10., 18:00, kinoeins,
im Anschluss Gespräch mit Alisa Kovalenko

Mittwoch, 22.10., 16:15, komm kino

#UKRAINE
#FAMILIE #VERANTWORTUNG
#DEUTSCHLANDPREMIERE



Splitter aus Licht – Уламки Світла

Deutschland, Ukraine 2025, 93 Min., Ukrainisch, Russisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Mila Teshaieva, Marcus Lenz

Nach der Befreiung der ukrainischen Stadt Butscha bauen die Bewohner ihre Stadt aus den Trümmern wieder auf, nachdem sie die Schrecken der russischen Besatzung überlebt haben. Ein frisch verheiratetes Paar, eine Schülerin, ein städtischer Beamter und eine ältere Hausfrau haben alle schmerzhaftes Kriegserfahrungen gemacht, doch es gelingt ihnen, Hoffnung und Solidarität zu bewahren.

Doch wie kann ein Wiederaufbau gelingen, wenn das eigene Trauma noch immer anschwillt und der Krieg im eigenen Land noch immer wütet? Während die Zeit vergeht und die Hoffnung auf ein friedliches Leben schwindet, müssen sie sich mit den zunehmenden Spannungen innerhalb ihrer Gemeinschaften auseinandersetzen.

Das Regieteam betrat Butscha an dem Tag, an dem die Überlebenden zum ersten Mal vorsichtig ihre Verstecke verließen und das ganze Ausmaß der Kriegsverbrechen sichtbar wurde. So fing ihre Kamera eine „Stunde Null“ der Geschichte ein.

Der Film, der über einen Zeitraum von drei Jahren gedreht wurde, folgt fünf Protagonist*innen, die sich auf dem komplexen Terrain von inneren Konflikten, Traumata und der Sehnsucht nach Gerechtigkeit bewegen, und wirft Fragen nach der Zukunft einer Gesellschaft im Krieg auf.

SPLITTER AUS LICHT – Уламки Світла feiert in Nürnberg seine Deutschlandpremiere.

Freitag, 17.10., 18:45, Festsaal
im Anschluss Podiumsdiskussion zum Völkerstrafrecht (S. 6)

#UKRAINE
#KRIEGSVERBRECHEN #BUTSCHA
#DEUTSCHLANDPREMIERE

NIHRFF
WETTBEWERB



Silence of Reason

Šutnja razuma, Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien 2023, 63 Min., Bosnisch, Englisch mit englischen, deutschen Untertiteln, Regie: Kumjana Novakova

Die Vernunft schweigt angesichts der unfassbaren Grausamkeiten, von denen in Kumjana Novakovas Film per Texteinblendung und Tonbandaufnahme berichtet wird: Serbische Truppen richteten als Teil der Ethnischen Säuberungen im Zuge der Jugoslawienkriege bei der bosnischen Stadt Foča sogenannte „rape camps“ ein. Hunderte Frauen aus der Umgebung wurden hierher verschleppt und von serbischen Soldaten und Paramilitärs über Wochen hinweg vergewaltigt, nicht wenige wurden im Anschluss ermordet.

SILENCE OF REASON ist ausschließlich aus forensischem Bild-, Text- und Tonmaterial kompiliert, also aus Aufnahmen und Zeugenaussagen, die im

#BOSNIEN-HERZEGOWINA
#VERGEWALTIGUNG ALS WAFFE
#FORENSISCHES ESSAY

Rahmen der juristischen Aufarbeitung der Vergewaltigungen vor dem Internationalen Kriegsverbrechertribunal in Den Haag entstanden. Somit entlastet er zum einen die Opfer davon erneut Zeugnis ablegen zu müssen und setzt der stetig zunehmenden Geschichtsklitterung im ehemaligen Jugoslawien die nüchterne Beweiskraft gerichtlich bestätigter Beweise entgegen. „Mein Film ist ein kleines, filmisches Denkmal sowohl für den Mut dieser Frauen als auch für ihren selbstlosen Einsatz für eine bessere Gesellschaft“ (Kumjana Novakova).

Sonntag, 19.10., 13:00, komm kino

Montag, 20.10., 20:30, kinoeins
im Anschluss Gespräch mit Kumjana Novakova

When the Phone Rang

Kada je zazvonio telefon, Serbien, USA 2024, 73 Min., Serbisch mit englischen, deutschen Untertiteln, Regie: Iva Radivojević, mit: Natalija Ilinčić, Srna Vasić, Vasilije Zečević, Danica Maksimović

WHEN THE PHONE RANG beginnt mit einem Telefonanruf in Novi Sad und dreht sich im weiteren Verlauf darum. Er wird in unterschiedlichen Ausprägungen diesen Film strukturieren und prägen. Die heranwachsende Protagonistin erfährt darin, dass ihr Großvater gestorben ist. In ihrem Kopf allerdings markiert er den Beginn des Krieges (der einige Tage später tatsächlich erfolgt). Der Feststellung, dass von diesem Moment an keine klare Erinnerung mehr verfügbar ist, folgen nur noch szenenhafte Erinnerungen an die Zeit davor. Bruchstückhaft, oft stumm und aus dem Off erzählt, sind diese Erinnerungen einerseits fast unkonkret und doch immer wieder hyperdetailliert, emotional. So sagen sie weniger über die tatsächlichen Ereignisse aus als über die Mechanismen von Erinnerung, insbesondere rund um das Trauma eines Krieges. Zehnmals klingelt das Telefon im Film, immer wieder dieselbe Szene mit immer kürzerer Off-Erzählung.

Die im Film angedeuteten Entwicklungen (von Personen und Geschichten) werden nicht ausbuchstabiert, nicht fertig erzählt, bleiben bruchstückhaft. Insofern ist der Spannungsbogen dieses bemerkenswerten Films zyklisch und kehrt immer wieder an den Ausgangspunkt zurück, um den sich alles dreht. Mit größter Präzision und klarer künstlerischer Handschrift entwirft Iva Radivojević einen autofiktionalen Experimentalfilm mit großer Sogwirkung, der von Erinnerung, Heranwachsen, Aufbruch und Entwurzelung und den Beginn des Bosnien-Krieges erzählt.

Freitag, 17.10., 18:00, kinoeins

Montag, 20.10., 17:45, komm kino
im Anschluss Gespräch mit Iva Radivojević

#SERBIEN #ERINNERUNG
#COMING OF AGE

NIHRFF
WETTBEWERB



SCHULFILMPROGRAMM AM VORMITTAG

Seit 2003 widmet NIHRFF dem jungen Publikum eine eigene Sektion: Open Eyes – Menschenrechtsfilme für die Schule. Auch dieses Jahr wurde wieder ein spezielles Filmprogramm für Schulklassen zusammengestellt. Vom 13. bis 24. Oktober können pädagogisch betreute Vorstellungen am Vormittag gebucht werden.

In Anwesenheit von Regisseur*innen, Protagonist*innen oder Expert*innen soll dem jungen Publikum die Möglichkeit geboten werden, sich formal und inhaltlich mit den Filmen auseinanderzusetzen. Die Vorstellungen im Open Eyes Schulfilmprogramm sind nicht öffentlich zugänglich und können nur von Lehrkräften gebucht werden. Unter www.nihrff.de/open-eyes gibt es weiterführende Informationen zur Anmeldung.

JUGENDJURY

Unsere Open Eyes-Jugendjury besteht in diesem Jahr aus vier Schülerinnen des Labenwolf-Gymnasiums Nürnberg und verleiht während des Festivals einen eigenen Preis. Dieser geht an einen Film, den die Schülerinnen besonders geeignet für die Menschenrechtsbildung in der Schule halten.

Folgende Filme des allgemeinen Programms sind auch bei Open Eyes zu sehen:

PLAYTIME

Siehe Seite 11, FSK: o. A., empfohlen ab der 9. Klasse

SOULEYMANES GESCHICHTE

Siehe Seite 19, FSK: o.A., empfohlen ab der 9. Klasse

Flow

Lettland, Frankreich, Belgien 2024, 84 Min., Ohne Dialog mit Untertiteln, FSK: ab 6, empfohlen ab der 3. Klasse, Regie: Gints Zilbalodis

Als eine gewaltige Flut den Lebensraum einer Katze überschwemmt, kann sie sich auf ein treibendes Boot retten und trifft auf weitere Tiere, die dort Schutz suchen: ein diebischer Lemur, ein gutmütig-verspielter Hund, ein stolzer Sekretärvogel und ein schläfriges Wasserschwein. Sie alle könnten unterschiedlicher nicht sein, doch nur gemeinsam können sie sich den Herausforderungen der neuen Welt stellen.

Gints Zilbalodis verzichtet in seinem Oscar-prämierten Animationsfilm auf die Vermenschlichung der Tiere und kommt ganz ohne Dialoge aus. Im Vordergrund steht die Interaktion der Tiere, die zusammen auskommen müssen, um zu überleben. So öffnet Flow den Raum für Empathie als auch Interpretationen zum Thema Klima und Umwelt.

#KLIMAKRISE #ZUSAMMENHALT
#ANIMATION



Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes

Deutschland 2025, 106 Min., Deutsch, Arabisch, Englisch, Französisch mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 12, empfohlen ab der 9. Klasse, Regie: Max Ahrens, Maik Lüdemann

Als zu Beginn des Jahres 2025 ein migrationspolitischer Entschließungsantrag im Bundestag mit Unterstützung der als rechtsextrem eingestuften AfD angenommen wird, gerät die politische Landschaft ins Wanken und löst eine bundesweite Protestwelle aus. Dennoch ist die sogenannte „Migrationsdebatte“ in vollem Gange und wird zunehmend von rechten Positionen bestimmt, die Ängste schüren und nicht nur Menschenleben an den Außengrenzen Europas gefährden.

KEIN LAND FÜR NIEMAND macht sich auf die Suche nach den Ursachen dieser Entwicklung. Das Filmteam begleitet einen zivilen Rettungseinsatz auf dem Mittelmeer, gibt einen Einblick in die Verschärfung des europäischen Asylrechts, lässt Geflüchtete ihre Perspektive schildern und analysiert im Dialog mit Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen und Publizist*innen die Dynamiken hinter dem Rechtsruck.

#RECHTSRUCK
#DEMOKRATIE #MIGRATION



Sisterqueens

Deutschland 2024, 97 Min., Deutsch mit Untertiteln, FSK: ab 6, empfohlen ab der 6. Klasse

Regie: Clara Stella Hüneke

Die drei Freundinnen Jamila (9), Rachel (11) und Faseeha (12) sind Teil des Rap-Projekts „Sisterqueens“ im Berliner Wedding. Begleitet von erfahrenen Rapperinnen finden sie ihre eigene Stimme und lernen, eigene Texte zu schreiben. Sie rappen über Feminismus, Diskriminierung und Selbstbestimmung – Themen, die auch ihren Alltag prägen.

Der beobachtende Dokumentarfilm begleitet die drei Mädchen über mehrere Jahre hinweg beim Erwachsenwerden und ihren ersten Schritten als junge, selbstbewusste Künstlerinnen, die nicht zuletzt den Geschlechterklischees im Rap die Stirn bieten. Zwischen Proben und ersten Konzerten stellen die Freundinnen gesellschaftliche Normen infrage und unterstützen sich gegenseitig darin, ihre eigenen Wege zu gehen.

„Dieser Film macht Hoffnung und hat eine Kraft, wie wir sie selten in Filmen erleben. In einer Zeit, in der Zukunftsängste unsere Gedanken bestimmen, inspiriert das Gemeinschaftsgefühl der ‚Sisterqueens‘.“ (Jurybegründung, Nominierung Hessischer Film- und Kinopreis)

#RAP
#FEMINISMUS
#ERWACHSENWERDEN



Im Prinzip Familie

Deutschland 2024, 91 Min., Deutsch mit Untertiteln, FSK: ab 0, empfohlen ab der 9. Klasse

Regie: Daniel Abma

IM PRINZIP FAMILIE begleitet ein Jahr lang den Alltag einer Wohngruppe für Jungen in Brandenburg. Drei Erzieher*innen versuchen im Schichtdienst, den Kindern ein Zuhause und ein stabiles Umfeld zu schaffen: Sie kochen, begleiten zur Schule, trösten und hören zu, spielen und feiern Feste. Doch das Ziel und der größte Wunsch der Jungs ist es, eines Tages wieder zur eigenen Familie zurückzukehren. Dafür setzen sich die Erzieher*innen unermüdlich ein und navigieren zwischen Eltern, Psycholog*innen und Jugendamt – was oft schmerzhaft Rückschläge mit sich bringt. Regisseur Daniel Abma gibt einen intimen und einfühlsamen Einblick in den Alltag der Kinder- und Jugendhilfe und richtet den Blick auf eine Arbeit, die sonst nicht viel Beachtung findet.

„Seine gleichermaßen zugewandte wie zurückhaltende Beobachtung blickt fragend in die Lücken des Systems – mit denen, die hindurchzufallen drohen, und mit denen, die sie durch Zuneigung zu füllen versuchen. Er lässt uns ahnen: Die Antwort ist kein lückenloseres System. Es sind Menschen, die für andere Menschen da sind und Verantwortung übernehmen.“ (Luc-Carolin Ziemann, DOK Leipzig)

#FÜRSORGE
#KINDER-UND JUGENDHILFE 27
#WERTSCHÄTZUNG



Die Möllner Briefe

Deutschland 2025, 96 Min., Deutsch, Türkisch mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 12,

empfohlen ab der 8. Klasse Regie: Martina Priessner

Im November 1992 zerstörte der rassistische Brandanschlag von Mölln das Leben von Ibrahim Arslan und seiner Familie. Der damals siebenjährige Ibrahim überlebte, verlor aber seine Schwester, seine Cousine und seine Großmutter. Die Stadt Mölln erhielt hunderte Briefe mit Solidaritätsbekundungen, die jedoch nie bei der Familie ankamen.

DIE MÖLLNER BRIEFE folgt Ibrahim bei der Entdeckung dieser Briefe und bei der Begegnung mit drei ihrer Verfasser*innen. Zugleich zeichnet er ein komplexes Porträt des anhaltenden Traumas, das Ibrahim und seine Geschwister bis heute beeinträchtigt.

Der Film beleuchtet nicht nur die Erfahrungen der Überlebenden und ihre persönlichen Erinnerungen, sondern zeigt auch strukturellen Rassismus auf und hinterfragt dominante Praxen von Erinnerungskultur.

„DIE MÖLLNER BRIEFE zeigt, was Menschlichkeit in dunklen Zeiten bewirken kann. In der heutigen Welt, in der sich viele so hilflos fühlen, zeigt er auf, wie eine ganz kleine Geste – das Briefeschreiben – bei den Betroffenen Großes bewirken kann.“ (Jurybegründung des Amnesty International Filmpreises)

#SOLIDARITÄT #RASSISMUS
#ERINNERUNGSKULTUR #RECHTER TERROR



 **STABILO®**

the beginning
of something new

START BEGINNING



SPIELORTE

Festivalzentrum Künstlerhaus Info-Hotline: 0911/231-77648 (ab 14.10.)
(Festivalbüro, kinoeins, komm kino, Festsaal, Festivalounge)

Künstlerhaus im KunstKulturQuartier

Königstraße 93, 90402 Nürnberg

Tafelhalle Nürnberg im KunstKulturQuartier

Äußere Sulzbacher Straße 60 – 62, 90491 Nürnberg

Cinecittà, Kino 8

Gewerbemuseumsplatz 3, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/20 666-0

TICKETS

Einzelkarte: 8 € / ermäßigt 7 €

5er-Ticket: 35 € (nur an der Kinokasse erhältlich und einlösbar)

Für Nürnberg-/Erlangen-/Fürth-Pass Inhaber*innen und Geflüchtete
ist der Eintritt für Veranstaltungen desselben Tages frei.
Abholung der Freikarten nur persönlich an der Kasse.

Festivalpass: 60 € / ermäßigt 50 €

Festivalpässe können Sie ab Di., 14.10. im Festivalbüro kaufen.

Cineville: Das Cineville-Abo gilt für alle Filmvorführungen im kinoeins, komm kino und Festsaal, nicht im Cinecittà.

Onlinevorverkauf für alle Vorstellungen und alle Tickets ab 30.09.
unter www.nihrff.de

Kartenvorverkauf ab Dienstag, 30.9.: Filmhaus Nürnberg, Königstraße 93

Abendkasse: Die Abendkasse im Künstlerhaus öffnet jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung und ist bis zum Beginn der letzten Vorstellung geöffnet. **Nur Barzahlung möglich!**

Reservierungen müssen bis 15 Min. vor Filmbeginn an der Abendkasse abgeholt werden, sonst verfallen sie.

Vorstellungen im Cinecittà: Karten für die Cinecittà Previews sind nur dort oder online unter www.cinecitta.de erhältlich.

Tickets für die Eröffnung am 15.10. erhalten Sie ausschließlich online unter www.nihrff.de.

FESTIVALRADIO

Auf Radio Z (95,8 MHz) live von 21.00 bis 22.00 Uhr in der Festivalounge

NUREMBERG INTERNATIONAL HUMAN RIGHTS FILM FESTIVAL

IMPRESSUM

Herausgeber*innen

Internationale Filmtage der Menschenrechte e. V.
Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Tel.: 0911/231-8329 · Fax: 0911/231-8330

Redakteur*innen

Bianca Fischer, Brigitte Fischer-Brühl, Lukas Förster, Mikosch Horn, Isabelle Krauß, Andrea Kuhn, Johanna Mauer

Gestalter*innen

IUF atelier für gestaltung · www.iuf.de

Drucker*innen

City Druck, Nürnberg · www.city-druck-nuernberg.de

Veranstalter*innen

Internationale Filmtage der Menschenrechte e. V.
in Kooperation mit dem KunstKulturQuartier der Stadt Nürnberg

Nachdruck von Bildern und Inhalt nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



www.nihrff.de

www.facebook.de/nihrff

www.instagram.com/nihrff

NIHRFF DANKT SEINEN FÖRDERER*INNEN, SPONSOR*INNEN UND PARTNER*INNEN

FÖRDERER*INNEN



Bayerische Staatskanzlei



FFF BAYERN



SPONSOR*INNEN



MEDIENPARTNER*INNEN



PARTNER*INNEN

Filmhaus Nürnberg
CineCittà Multiplexkino
Musikverein
Akademie Nürnberger Prinzipien
amnesty international
Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern
deaf-ararat-akademie

Das Internationale Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte ist Gründungsmitglied des Human Rights Film Network und des Verbands Bayerischer Filmfestivals sowie des Hauptverbands Cinephilie

